

PROGRAMM

2025



Kinderschutzbund-Akademie
Nordrhein-Westfalen



INHALT	SEITE
ÜBER UNS	5
LEISTUNGSSPEKTRUM	6
FORTBILDUNGSBEREICHE:	8
1 Multiplikatorenschulung für Elternkurse	
2 Kinderschutz	
3 Ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe	
REFERENT*INNEN	100
KOOPERATIONSPARTNER	103
TAGUNGSHÄUSER	104
FÖRDERMÖGLICHKEITEN / ANMELDEVERFAHREN	105
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	106
WIDERRUFSBELEHRUNG	107
IMPRESSUM	108

Die als bisher bekannte Bildungsakademie BiS ist zugunsten einer transparenteren Zugehörigkeit zum Deutschen Kinderschutzbund LV NRW e.V. mit dem 01.01.2025 in die Kinderschutzbund-Akademie NRW umbenannt worden.

Die Kinderschutzbund-Akademie NRW (KSB), unter der Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband NRW e.V., bietet ein vielfältiges Angebot verschiedenster Themen rund um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, deren Wohlbefinden und gesunde Entwicklung.

Bei der Auswahl unserer Themenangebote legen wir großen Wert auf Aktualität, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxisnähe. Die Angebote bieten den teilnehmenden Fachkräften der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens, der schulischen und außerschulischen Bildung sowie weiteren Interessierten einen Raum der Begegnung, des gegenseitigen Austauschs und der Vernetzung. Unsere Angebote bieten wir als Präsenzveranstaltungen sowie in ausgewählten Bereichen auch als Online-Seminare an.

Besonders am Herzen liegt uns dabei das persönliche Wohlbefinden der Teilnehmenden. Unsere hoch qualifizierten Referent*innen gestalten die Veranstaltungen bedarfsorientiert mit viel Engagement, Freude und einer wertschätzenden und respektvollen Haltung.

UNSERE LEITLINIEN:

Weiterbildung teilnehmerorientiert und praxisbezogen gestalten!

Die Kinderschutzbund-Akademie fördert und stärkt Ihre Kompetenzen und erweitert Potenziale durch die Weiterbildungsangebote. Die Begriffe Bildung, Kommunikation und Service prägen dabei unser Selbstverständnis.

Diese drei Begriffe sind Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. **Bildung** bedeutet für uns, mit Ihnen gemeinsam Normen für eine Kind- und Familienorientierung sowie ein Bewusstsein für Werte und Haltungen in der Zusammenarbeit mit Menschen zu gestalten. Die **Kommunikation** mit Ihnen ist uns wichtig, um Ideen, Wissen und Erkenntnisse auszutauschen.

Service beinhaltet für uns, dienstleistungsorientiert zu arbeiten und Ihre Interessen zu berücksichtigen. Wir sehen unsere Teilnehmenden in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Lebensbezügen und wollen Lernprozesse in allen beruflichen Lebensphasen begleiten und unterstützen.

Die in diesem Heft genannten Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, sofern es nichts anders vermerkt ist.

Qualität ist uns wichtig

Die Kinderschutzbund-Akademie NRW ist eine nach dem Qualitätsmanagement-System des Gütesiegelverbundes zertifizierte Bildungseinrichtung. Seit der Erstzertifizierung im Jahr 2010 wird sie regelmäßig alle drei Jahre rezertifiziert, letztmalig im Herbst 2019. Der Gütesiegelverbund bestätigt der Kinderschutzbund-Akademie NRW durch die Zertifizierung, dass u.a.

- die Zufriedenheit der Teilnehmenden im Mittelpunkt der Qualitätsbestrebungen steht,
- die Planung sich an den Interessen der Teilnehmenden und am gesellschaftlichen Bedarf ausrichtet,
- bei der Auswahl der Referent*innen auf deren fachliche und pädagogische Kompetenz geachtet wird,
- Anregungen, Lob und Kritik aufgegriffen werden und
- die Kinderschutzbund-Akademie NRW sich verpflichtet, die Qualität systematisch weiter zu entwickeln.



Ihre Meinung zählt!

Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik nehmen wir gerne entgegen. Nach dem Verfahren unseres Verbesserungsmanagements werden wir Ihre Anliegen aufgreifen, prüfen und rückmelden.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

Jahresprogramm

Unser Programmangebot besteht aus Präsenzveranstaltungen sowie ausgewählten Online-Seminaren. Die Angebote umfassen insbesondere folgende Themenbereiche:

1. Multiplikatorenqualifizierung für Elternkurse
2. Kinderschutz
3. ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe

Veranstaltung, die sich an den Bildungsort „Schule“ richten, werden in einem gesonderten digitalen Format angeboten und stehen auf unserer Homepage www.ksb-akademie.de zum Download bereit.

Inhouseveranstaltungen nach Maß

Unsere Angebote können Sie auch als Inhouseveranstaltung buchen. Die im Programm benannten Angebote können Ihrem Bedarf entsprechend angepasst werden. Termine, zeitlicher Umfang und Preise stimmen wir im Vorfeld mit Ihnen ab.

Fachveranstaltungen

Neben unserem Programmangebot und Inhouse-Schulungen führen wir ebenfalls Großveranstaltungen und Fachtagungen durch.

Bei Interesse rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Kinderschutzbund-Akademie NRW

Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 74 76 588 - 20
Fax: 0202 74 76 588 - 10
info@ksb-akademie-nrw.de
www.ksb-akademie-nrw.de

TELEFONISCHE BERATUNGSZEITEN

montags von 10:00 – 15:00 Uhr
dienstags – donnerstags von 10:00 – 13:00 Uhr

Ansprechpartner*innen

KRISTA KÖRBES - Geschäftsführerin Auxilium gGmbH/Kinderschutzbund-Akademie NRW

BIRGIT KNAUER - Leitung

FRAYA MERU - Bildungsreferentin Kinderschutz, Dipl. Pädagogin, Trauma Pädagogin, Traumazentrierte Fachberaterin, Kinderschutzfachkraft

KARLA FLISS - Bildungsreferentin Kinderschutz, Beratung Inhouseveranstaltungen

ANNE WISSEMAN, STEFANIE HOLTEN, DOROTHEE LANZ - Verwaltung

PETRA CLEMENT - Buchhaltung

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und eine persönliche Begegnung!

Ihr Kinderschutzbund-Akademie NRW Team

FORTBILDUNGSBEREICH

MULTIPLIKATORENSCHULUNGEN FÜR ELTERNKURSE



INHALT	KURS-NR.	SEITE
Starke Eltern – Starke Kinder Schulung zur Elternkursleitung	100/25, 101/25	9
ONLINE		
Online Seminar Starke Eltern – Starke Kinder Fortbildung für pädagogische Fachkräfte	104 o/25	11
Online Seminar GETREL – Getrennt lebende Eltern	106 o/25	13
Online Seminar Fachlicher Austausch – zu den Weiterentwicklungen im Rahmen des Starke Eltern - Starke Kinder Elternkurses sowie dessen Umsetzung	108 o/25	14
Online Seminar – Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	110 o/25	15
Online Seminar – Teil-digitale Schulung für Starke Eltern – Starke Kinder Elternkursleitungen	112 o/25	17

Wann:

07./08.04.2025 (Block I)
05./06.05.2025 (Block II)
[Kurs 100/25]

Anmeldefrist:

20.03.2025

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Wann:

29./30.09.2025 (Block I)
27./28.10.2025 (Block II)
[Kurs 101/25]

Anmeldefrist:

25.09.2025

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)
09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Kosten:

790,- € (inkl. Tages-
verpflegung, davon 600,-€
reine Seminarkosten)

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig (§1631 Abs. 2 BGB). Angebote wie der Elternkurs Starke Eltern- Starke Kinder sollen Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte unterstützen, ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen zu können. Sie sollen Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können (§16 SGB VIII). Ziel der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und den Kinderrechten Geltung zu verschaffen. Vermittelt wird das Modell der „anleitenden Erziehung“.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte mit pädagogischer / psychologischer Grundqualifikation, mit Erfahrungen in der Elternarbeit und in der Leitung von Gruppen mit Erwachsenen. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Die Teilnehmenden dieser Schulung werden zur Durchführung der Elternkurse Starke Eltern- Starke Kinder befähigt. An den 12 Abenden dieses Elternkurses werden den Eltern die Inhalte in einer Kombination aus Theorie und Selbsterfahrung vermittelt.

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Inhouse: ja**Barrierefrei:** ja

www.sesk.de

INHALTE

Die um das Thema „psychische Gesundheit“ aktualisierten Elternkurse basieren auf Theorien der psychischen Kindergesundheit, in die auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse z.B. aus der Neurobiologie einbezogen wurden. Zur Vermittlung der Kursinhalte werden unterschiedliche Methoden verwendet. Die Schulung beinhaltet theoretische Grundlagen und praktische Übungen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Ein der Schulung zugehöriges Kurshandbuch wird den Teilnehmenden mit Beginn der Schulung ausgehändigt. Nach erfolgreicher Teilnahme an der viertägigen Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Damit können die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder unter diesem Namen und mit Hinweis auf die Rechte des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) vor Ort angeboten werden.

Mit einer verbindlichen Erklärung verpflichten sich die Elternkursleitungen, die vom DKSB beschlossenen Standards und Richtlinien anzuerkennen und anzuwenden. Erwünscht ist die Durchführung der Elternkurse in Kooperation mit einer Institution.

In NRW wurden bereits viele Elternkursleitungen Starke Eltern - Starke Kinder geschult und die Elternkurse werden in manchen Regionen von unterschiedlichen Trägern angeboten. Zur Ermittlung des Bedarfs vor Ort können Sie anhand einer Adressliste der Elternkursanbieter auf der Homepage des DKSB NRW (www.dksb-nrw.de) Hinweise auf mögliche Träger vor Ort finden. Eine weitere Möglichkeit ist die Nachfrage bei einem örtlichen Kinderschutzbund.

Wann:

17./18.06.2025

Anmeldefrist:

03.06.2025

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

180,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

„Überall lernt man nur von dem, den man liebt“ (Goethe)

Das Fortbildungskonzept baut auf den Erfahrungen und Grundlagen des Elternkurses Starke Eltern Starke Kinder des Deutschen Kinderschutzbundes auf. Dieses Konzept folgt dem Grundsatz „Probleme kann man nicht für andere lösen, nur dabei helfen!“ und verzichtet bewusst auf Tipps und Ratschläge. Gemeinsam mit Eltern Ideen für erzieherische Interventionen in einer lebendigen Beziehung zum Kind zu entwickeln, heißt lebensweltorientiert Ressourcen der Eltern wahrzunehmen, diese Stärken einzubringen und weiter zu entwickeln. Das etablierte und erfolgreiche Elternkursprogramm enthält viele Elemente, die pädagogische Fachkräfte in ihrer Arbeit mit Eltern übernehmen und einsetzen können. Die Fortbildung stellt diese vor und ermöglicht diese Methoden praktisch anzuwenden und einzuüben. In dem Kurs geht es um die Vermittlung der Methoden und Inhalte des Elternkursprogramms; nicht um die Befähigung zur Durchführung eines Elternkurses.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Ein Ziel der Fortbildung ist es, pädagogischen Fachkräften einen Einblick in das Elternkurskonzept Starke Eltern Starke Kinder zu geben und sie in die zentralen Themen des Kurses einzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auseinandersetzung mit dem Modell der „anleitenden Erziehung“ und das praktische Einüben von Methoden. In diesem Zusammenhang geht es auch immer um die Frage, wie können Eltern auf verschiedenen Ebenen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

INHALTE

- Reflexion persönlicher Werte und Erziehungsziele was bedeutet Ressourcenorientierung?
- Wie kann im Alltag eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen geschaffen werden?
- Grundlegende Kommunikationstechniken wie Einfühlsames Zuhören, typische Reaktionsweisen und die Anwendung von Feedback zur Verhaltenssteuerung
- Umgang mit Gefühlen und Grenzen wie kann Kritik konstruktiv eingesetzt werden?

Methoden: Vortrag, Rollenspiel, Anleitung von Gruppenarbeit.

Wann:

07./08.10.2025

Anmeldefrist:

23.09.2025

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

180,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Elternkursleiter*innen werden oft mit Fragen getrenntlebender Eltern konfrontiert. Der GETREL Kurs kann als begleitendes Angebot gesehen werden, das z.B. einmal monatlich für eine kontinuierliche Arbeit an schwierigen Themen der Trennung genutzt werden kann.

ZIELGRUPPE

Elternkursleitungen, die zusätzliches Material einsetzen wollen, um getrenntlebenden Eltern den schwierigen und oft konfliktreichen Weg durch die Trennung zu erleichtern.

ZIEL

Ziel ist es neben dem „Starke Eltern – Starke Kinder Angebot“ ein niederschwelliges Angebot speziell für getrenntlebende Eltern anzubieten.

INHALTE

Trennung und die besonderen Herausforderungen:

- Wie gehe ich mit den Gefühlen meiner Kinder um?
- Wie kann ich mich selbst regulieren?
- Was braucht mein Kind in der Trennung besonders?
- Eltern sein als Arbeitsteam, wie kann das gelingen?
- Was bedeutet ein*e neue*r Partner* für unser Kind?

Wann:

21./22.05.2025

Anmeldefrist:

11.05.2025

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Kosten:

120,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Im Zuge der Weiterentwicklung des SESK Elternkurses hat sich einiges verändert. Ein überarbeitetes Handbuch, eine neue Homepage und der neue Kurs zum Thema Pubertät bieten unter anderem viel Gesprächs- und Austauschbedarf. Der fachliche Austausch bzw. das Refreshing dient zertifizierten Starke Eltern – Starke Kinder Kursleiter*innen somit nicht nur als Möglichkeit, die Wiederaufnahme von Elternkursen zu erleichtern, wenn sie über längere Zeit keine Kurse gegeben haben, sondern bietet auch allen erfahrenen Praktikern neue Erkenntnisse, die in die Weiterentwicklung eingeflossen sind. Das Auffrischen der Inhalt erleichtert einerseits den Neueinstieg in das Thema, dient aber auch gleichzeitig dazu vieles Interessantes aus der bewährten Praxis aufzugreifen, den kollegialen Austausch zu unterstützen und Sicherheit zu erlangen.

ZIELGRUPPE

Kursleiter*innen von Starke Eltern - Starke Kinder Kursen

ZIEL

Auffrischung des SESK Kurshandbuches und Klärung offener Fragen. Sicherer und zielgerichteter Einsatz der weiterentwickelten Inhalte/Medien/Formate

INHALTE

- Kurshandbuch
- Praktische Handreichungen
- Übung einzelner Kapitel
- Individuelle Fragestellungen
- Kollegialer Fachaustausch

Wann:

02./03.07.2025

Anmeldefrist:

18.06.2025

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

180,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Was bedeutet psychische Gesundheit für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Welche Aspekte sind zu berücksichtigen und welche Wirkfaktoren sind ausschlaggebend?

Diesen und anderen Fragen widmet sich die Fortbildung, wenn es darum geht, die kindliche Entwicklung aus ressourcenorientierter Perspektive und vor dem Hintergrund des „anleitenden“ Erziehungsstils zu beschreiben. Diese Akzentuierung soll bewusst einen Kontrapunkt zu der häufig diskutierten Frage der körperlichen Gesundheit und psychischen Krankheit setzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und bereits zertifizierte Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder.

Für die zertifizierten Kursleitungen dient die Fortbildung als Nachschulung, sie erhalten ein Premium-Zertifikat (seit dem 2014 müssen alle Starke Eltern – Starke Kinder Elternkurse auf der Grundlage des überarbeiteten Handbuchs - erweitert um das Thema der psychischen Gesundheit - durchgeführt werden).

ZIEL

Erweiterung der theoretischen und praktischen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte unter Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie.

INHALTE

Vermittlung durch Theorie und Praxis, analog zum Inhalt der Kursmaterialien

- Psychische Gesundheit: Konzepte und Begriffe
- Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesellschaftliche Bedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Altersstufen und Entwicklung
- Elternthemen: Lernen und Fördern, Sucht, Medien,
- Essverhalten
- Phasen der Elternschaft

Wann:

12./13.03.2025

Anmeldefrist:

02.03.2025

Uhrzeit:

Tag 1: 13:00 – 17:30 Uhr

Tag 2: 09:00 – 13:30 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

250,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Starke Eltern – Starke Kinder-Elternkursleitungen haben nun die Möglichkeit über dieses teil-digitale Format Elternkursschulungen auch in Teilen online anzubieten, das bedeutet das Elternkurse aus einer Mischung aus Präsenz-Treffen und Live-Online-Treffen stattfinden können.

Voraussetzung für die Umsetzung des teil-digitalen Formats ist die Teilnahme an dieser über den DKSB-Bundesverband weiterentwickelten Fortbildung.

ZIELGRUPPE

Starke Eltern – Starke Kinder-Elternkursleitungen, die über das erweiterte Zertifikat verfügen.

ZIEL

Die Funktionen unterschiedlicher digitalen Tools werden vorgestellt. Es wird ausprobiert, wie die Tools während einer Live-Online-Sitzung eingesetzt werden können und wie teilnehmenden Eltern bei technischen Schwierigkeiten geholfen werden kann.

Die Teilnehmenden üben, die Inhalte von Starke Eltern – Starke Kinder mit einer angemessenen Methodik in den digitalen Raum zu übertragen und tauschen sich über Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung des Elternkurses aus.

INHALTE

- Technische Abwicklung von Live-Online Treffen
- Methodisch/ didaktischer Aufbau von Live-Online-Treffen
- Kennenlernen verschiedener digitaler Tools
- Übertragbarkeit der Starke Eltern – Starke Kinder Handbuch-Inhalte in das teil-digitale Format

Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Schulung ein Zertifikat des Landesverbandes und sind berechtigt Starke Eltern – Starke Kinder im teil-digitalen Format anzubieten.

FORTBILDUNGSBEREICH

KINDERSCHUTZ



2

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Grundlagen eines ganzheitlichen Schutzkonzepts	200/25	22
Schutzkonzepte Inklusiv	201 i/25	23
Sexualpädagogische Konzepte und Schutzkonzepte für Kitas und Familienzentren	201/25	25
Grundkurs: Handeln im Kinderschutz	202/25, 203/25	27
Aufbaukurs: Beraten im Kinderschutz - Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft gemäß der §§8a, 8b SGB VIII und §4 KKG	204/25	29
Erfassung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Theorie und Praxis	206/25	31
„...aber niemand hat etwas getan...“ – herausfordernde Aspekte der Einschätzung und des Handelns bei Verdacht auf sexuelle Gewalterfahrungen in Kindheit und Jugend	207/25	33
Grundlagen zum Themenkomplex sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche	208/25	35
Sexualisierte Gewalt unter Geschwisterkindern	209/25	37
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im digitalen Raum	210/25	39
Häusliche Gewalt und Kinderschutz	211/25	41
Fallwerkstatt Kinderschutz	212/25	42
Beratung durch eine Insoweit erfahrene Fachkraft bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen	213/25	43

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Das Jugendamt – Gesprächsführung bei Verdacht auf sexualisierter Gewalt	214/25	44
Gesprächsführung im Kinderschutz sensibel gestalten	215/25	45
Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	216/25	47
Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz und die Änderungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie das Landeskinderschutzgesetz NRW	217/25	48
Dokumentation im Kinderschutz	218/25	49
§8a und die Rolle der Erzieherin/ des Erziehers im Kontext der Kindeswohlgefährdung und der Zusammenarbeit mit Eltern – rechtliche Sicherheit für die eigene Arbeit	219/25	50
Beteiligung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in der Gefährdungseinschätzung	220/25	51
Wenn Kinder instrumentalisiert werden.... - Hochstrittige Trennungsdynamiken von Eltern als eine Form der Kindeswohlgefährdungen	221/25	52
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung im Inklusiven Kinderschutz	222/25	53
Einschätzung von Erziehungsfähigkeit im Kontext des Schutzauftrages der Jugendhilfe gemäß §8a SGB VIII	223/25	55
Der Verfahrenslotse/ Die Verfahrenslotsin nach § 10b SGB VIII und die für ihn/sie maßgeblichen Rechtsgebiete	224/25	57

FORTBILDUNGSBEREICH

KINDERSCHUTZ

2

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Kinderrechte in der Kita – schützen, fördern und beteiligen	225/25	59
Kinder psychisch erkrankter Eltern im Spannungsfeld zwischen Prävention und Kindeswohlgefährdung	226/25	61
Offene Jugendarbeit und Kindeswohlgefährdung	227/25	62
Grundkurs „Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz“ (IKIK)	228/25, 229/25	63
ONLINE		
Online Seminar – Grundlagen Kinderschutz – Erkennen – Beurteilen – Handeln	227 o/25, 228 o/25	65
Online Seminar – Kindeswohlgefährdung bei Babys und Kleinkindern im Alter von 0 - 3 Jahren	229 o/25	66
Online Seminar – Kindeswohlgefährdung Erkennen - Beurteilen - Handeln in der Kindertagespflege	230 o/25	67
Online Seminar – Dokumentation im Kinderschutz	231 o/25	68
Online Seminar – Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	232 o/25	69
Online Seminar – Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz	233 o/25	70
Online Seminar – Gefahren im Netz – vielfältig, versteckt und KI gesteuert	234 o/25, 235 o/25	71

Wann:

11.09.2025

Anmeldefrist:

23.08.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarerosten)

Referentin:

Sabine Poppe

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Inhouse: ja**Barrierefrei:** nein

Schutzkonzepte in betriebsurlaubspflichtigen Einrichtungen wurden mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz 2021 in § 45 (2) SGB VIII gesetzlich verankert. In NRW sind zudem Schutzkonzepte in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe in § 11 Landeskinderschutzgesetz NRW vorgesehen. Ein Konzept zum Schutz vor Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit den Anteilen der Prävention und Intervention muss zu einem gelebten Konzept werden, damit es die Rechte der Kinder und Jugendlichen in einer Organisation stärkt. Ein Schutzkonzept stellt ebenso ein Gewinn für die Mitarbeitenden einer Organisation dar, es verhilft diesen im Themenkomplex Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mehr Sprach- und Handlungsfähigkeit zu erlangen. Für die Entwicklung eines Gesamtschutzkonzeptes stellt eine Potential- und Risikoanalyse die Grundlage für das zu entwickelnde Gesamtschutzkonzept dar. Das Gesamtschutzkonzept selbst besteht aus mehreren Bausteinen bzw. Einzelkonzepten, die aufeinander abzustimmen sind. An der Entwicklung sollen alle Beteiligten einer Organisation mitwirken.

ZIELGRUPPE

Ansprechpersonen und Verantwortliche für Schutzkonzepte in Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

- Kennenlernen der einzelnen Elemente bzw. Einzelkonzepte eines Gesamtschutzkonzeptes
- Auseinandersetzung mit Qualitätsmerkmalen im Kontext der Implementierung eines Gesamtschutzkonzeptes

INHALTE

- Potential- und Risikoanalyse / Leitbild und Verhaltenskodex / Personalauswahl und Fortbildungen / Präventionsangebote / Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren / Intervention und Kooperation / Qualitätsmerkmale in der Umsetzung

Wann:

12.05.2025

Anmeldefrist: 27.04.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

250,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 210,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Svenja Kerkeling

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Schutzkonzepte gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt sind an Institutionen, welche Kinder oder Jugendliche betreuen, begleiten, unterstützen oder fördern, nicht mehr wegzudenken und gesetzlich vorgegeben. Hierzu gibt es schon vielfältige Vorlagen oder Beispiele aus unterschiedlichen Settings in Fachbüchern oder dem Internet.

Aber reicht eine Vorlage, ein Beispiel zum Schutz vor Missbrauch und Gewalt für alle Personengruppen aus oder braucht es einen genaueren, detaillierten Blick für Menschen mit Behinderungen? Die Antwort lautet eindeutig JA!

Welchen besonderen Risikofaktoren, Opfer von Gewalt zu werden, müssen hier berücksichtigt werden? Welche einzelnen Elemente eines Schutzkonzeptes brauchen eine tiefere Analyse?

In diesem Seminar besprechen wir die Besonderheiten bei der Erstellung eines inklusiven Schutzkonzeptes für Einrichtungen und Schulen mit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Gemeinsam erarbeiten wir die Frage, welche Möglichkeiten sich bieten, den Schutz im (Schul)Alltag effektiver zu gestalten.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung arbeiten sowie Lehrer*innen aller Schulformen, Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Basiswissen zum Thema sexueller Missbrauch und Gewalt an Menschen mit Behinderungen
- Besonderheiten eines inklusiven Schutzkonzeptes
- Praktische Umsetzungsmöglichkeiten des inklusiven Schutzkonzeptes in den (Schul)Alltag

INHALTE

- Sexueller Missbrauch und Gewalt an Menschen mit Behinderungen (Hintergrundwissen)
- Besonderheiten bei der Erstellung von Schutzkonzepten aufgrund von Beeinträchtigungen

Wann:

04.04.2025

Anmeldefrist:

20.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

290,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 260,- € reine
SeminarKosten)

Referentinnen:

Katrin Fassin,
Astrid Peter

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Gute Konzeptarbeit in einem Team legt Wert darauf, unterschiedlichen Erfahrungen und Werten Raum zu geben und Haltungen gemeinsam zu entwickeln. Sie machen die Qualitäten der eigenen pädagogischen Arbeit deutlich.

Sexualpädagogische Konzeptarbeit macht Sinn, wenn alle Kolleg*innen eines Teams sich daran beteiligen können, wenn die Erfahrungen, Meinungen und Bedenken aller ihren Platz bekommen. Dann profitiert nicht nur ein Team davon, sondern die Arbeit mit Kindern und Eltern wird offen, partizipativ und wirkungsvoll. Fachliche Diskussion, Selbstreflexion und Teamentwicklung sind tragende Pfeiler einer Konzeption. Die Fortbildungsveranstaltungen im Mai und am August 2024 werden den Auftakt bilden zur Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzepts, das Teil eines Schutzkonzepts sein kann.

Hinweis: Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hierbei können die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abgestimmt werden.

ZIELGRUPPE

Fachberatungen, Fachbereichsleitungen, Trägervertretungen, die ein Rahmenkonzept für ihre Kita entwickeln wollen und damit gute Voraussetzungen schaffen, dass jedes Team eigene Bausteine der Konzepte erarbeitet und umsetzen kann. Auch für Leitungen und Stellvertretende Leitungen ist diese Fortbildung geeignet, ebenso für Funktionsträger*innen wie Präventions- oder Schutzbeauftragte bei Trägern und in Organisationen.

Voraussetzung zur Teilnahme

Grundkenntnisse zur sexuellen Bildung und zur Problematik des sexuellen Missbrauchs von Mädchen und Jungen

ZIEL

- Vermittlung von Wissen über sexualpädagogische Konzepte und Schutzkonzepte
- Entwicklung von Methoden zur Konzeptarbeit
- Vermittlung von beispielhaften Themen für die prozesshafte Entwicklung eines teaminternen Konzepts

INHALTE

- Themen für ein Sexualpädagogisches Konzept und ein Schutzkonzept
- Zielgruppen eines Konzepts: Fachkräfte – Kinder – Eltern
- Exemplarische Bearbeitung einzelner Konzeptbausteine (z.B. Verhaltenskodex, Grenzen wahrendes Verhalten von Fachkräften gegenüber Kindern, Kinderrechte, interkulturelle Aspekte: ‚Präventionsbotschaften‘ in verschiedenen Sprachen, Beschwerdemöglichkeiten von Kindern)

Wann:

Block I: 12./13.03.2025
Block II: 15./16.05.2025
Block III: 12./13.06.2025
Block IV: 22./23.09.2025
(Kurs 202/25)

Anmeldefrist:

25.02.2025

Wo:

Bildungszentrum
der Bergischen Diakonie,
Wuppertal
(Kurs 202/25)

Wann:

Block I: 16./17.09.2025
Block II: 09./10.10.2025
Block III: 11./12.11.2025
Block IV: 08./09.12.2025
(Kurs 203/25)

Anmeldefrist:

04.07.2025

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal
(Kurs 203/25)

Uhrzeit:

Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr,
Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Eltern haben das Recht und die Pflicht für ihre Kinder zu sorgen. Um sicherzustellen, dass Kinder sicher und selbstbestimmt aufwachsen, müssen ihre Rechte geschützt werden. Bestehen gewichtige Anhaltspunkte, dass das Wohl des Kindes gefährdet ist, setzt der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG an – konkretisiert in Verfahrensschritten für die Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen außerhalb der Jugendhilfe.

Um eine möglichst hohe Handlungssicherheit im Kinderschutz zu gewährleisten, wurde der ursprüngliche Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft in einen Grund- und einen Aufbaukurs untergliedert.

Der Grundkurs „Handeln im Kinderschutz“:

Die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG und die damit verbundenen Anforderungen fallen in den Verantwortungsbereich aller Akteur*innen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen. Um Kinder und Jugendliche im eigenen Arbeitsfeld bzw. der eigenen Einrichtung nachhaltig schützen zu können, braucht es sowohl Wissen als auch Handlungssicherheit. Hier setzt der Grundkurs „Handeln im Kinderschutz“ an: Neben rechtlichen Grundlagen werden Konzepte und Verfahren eines effektiven Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung vorgestellt und an praktischen Beispielen erläutert. Es werden Arbeits- und Orientierungshilfen sowie weitere Materialien zur Verfügung gestellt, die in der eigenen Praxis Anwendung finden. Gleichzeitig besteht die Gelegenheit zur Reflexion der eigenen Arbeit und zum Austausch.

ZIELGRUPPE

Berufliche Tätige in der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Arbeitsbereichen

ZIEL

Orientierung und Handlungssicherheit sowie Methodenkompetenz im Umgang mit Fragen im Kinderschutz.

Kosten:

1.700,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 1.460,- € reine
Seminar-kosten)

Referentinnen:

Interdisziplinäre
Praktiker*innen und
Wissenschaftler*innen

Optionale Zertifizierung
zzgl. 150,- €

Hinweis: Der Grundkurs kann
unabhängig vom Aufbaukurs
besucht werden.

Teilnehmer*innen:

Maximal 25

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

INHALTE

Tag 1+2 (Block 1) Kinderschutz – Erkennen – Beurteilen-
Handeln / Rechtliche Grundlagen

- Zum Begriff „Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung“
- Präventiver Kinderschutz – UN- Kinderrechtskonvention
- Erkennen – Beurteilen – Handeln
- Rechtliche Grundlagen zum Handeln im Kinderschutz (u.a. Datenschutz und Dokumentation)

Tag 3+4 (Block 2) Die Gefährdungseinschätzung

- Gefährdungsformen im Kinderschutz
- Anforderungen an eine qualifizierte Gefährdungseinschätzung
- Belastungslagen von Kindern, Jugendlichen und ihre Familien und ihre Bedeutung im Kinderschutz

Tag 5+6 (Block 3) Kinder, Jugendliche, Eltern und ihre Beteiligung im Kinderschutz

- Rechtliche/ fachliche Anforderungen an eine gelingende Beteiligung

Tag 7+8 (Block 4) Netzwerke und Kooperationspartner*innen

- Interdisziplinäre Kooperation – Chancen und Hürden (u.a. Medizin)
- Rolle und Aufgaben des Jugendamtes
- Bezugssysteme und ihre Aufgaben im Kinderschutz

ABSCHLUSS

Teilnahmebescheinigung „Handeln im Kinderschutz“

Auch eine optionale Zertifizierung zur „Fachkraft im Kinderschutz“ ist möglich. Diesbezügliche Voraussetzungen erhalten Sie auf Anfrage.

Wann:

Block I: 08./09.01.2025

Block II: 13./14.02.2025

Block III: 26./27.03.2025

Kolloquium: 05.06.2025

Anmeldefrist:

05.11.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Block I/ II/ III – Die Wolfsburg,

Mülheim an der Ruhr

Kolloquium – online

Kosten:

1.750,- €

(davon 1.550,- € reine

Seminarkosten)

inkl. Tagesverpflegung, ohne

Übernachtung), 1.960,- €

(inkl. 3 Übernachtungen)

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Ein wichtiger Verfahrensschritt bei der Erfüllung des Schutzauftrags ist die Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (InsoFa) bei der Gefährdungseinschätzung gemäß §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG. Diese Beratung dient sowohl der Qualifizierung als auch der fachlichen Absicherung der Gefährdungseinschätzung und Entscheidung über weitere Schritte der fallzuständigen Fachkräfte.

Die Beratungstätigkeit der InsoFa verlangt vertiefte Kenntnisse und eigene Erfahrungen im Themenfeld Kinderschutz sowie Methoden- und Beratungskompetenz. Der Aufbaukurs „Beraten im Kinderschutz“ bereitet Fachkräfte auf diese Aufgabe vor:

So lernen die Teilnehmenden die vom Gesetzgeber geschaffene Rolle der InsoFa und die damit verbundenen Erwartungen und Anforderungen kennen. Es werden Methoden und Verfahren für die spätere Beratungstätigkeit erläutert, die dann in praktischen Übungen anhand eigener Fälle erprobt und geübt werden können. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle nimmt durch Reflexionseinheiten und Coaching einen hohen Stellenwert ein. Die Teilnehmenden müssen sowohl zwischen dem ersten Modul und dem zweiten Modul, als auch nach dem dritten Modul, selbstständig eine Insofaberatung in der eigenen Praxis durchführen.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte im Sinne des § 72 SGB VIII mit (sozial)pädagogischer, psychologischer oder ähnlicher Qualifikation (Ausbildung mit staatlicher Anerkennung, Diplom-, Bachelor- oder Master-Abschluss) die eine mindestens dreijährige Berufserfahrung mitbringen. Zusätzlich benötigen die Teilnehmenden einschlägige Praxiserfahrung im Umgang mit drei Fällen zur Kindeswohlgefährdung und einen schriftlichen Nachweis über den Grundkurs oder „vergleichbare Qualifizierung“.

ZIEL

Die Teilnehmenden kennen die Rolle und den Auftrag der „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ und können diese auf die eigene Organisation verordnen. Durch die Vertiefung von Fachwissen, Methoden der Gefährdungseinschätzung und der Beratung und ihrer Anwendung sowie die Reflexion des eigenen Handelns erhalten die Teilnehmenden in insgesamt sieben Tagen Handlungssicherheit und Methodenkompetenz für ihre Tätigkeit als Insoweit erfahrene Fachkraft.

INHALTE

Tag 1+2 (Block 1) Rolle und Auftrag der InsoFa

- Rolle und Auftrag der InsoFa
- Auftragsklärung und Prozessgestaltung in der Fachberatung
- Methoden der Fachberatung
- Methoden der Gefährdungseinschätzung

Tag 3+4 (Block 2) Beratungsprozesse gestalten I

- Die besondere Prozessgestaltung beim Verdachtsfall sexualisierte Gewalt
- Reflexion erster Erfahrungen als InsoFa im Rahmen eines Coachings

Tag 5+6 (Block 3) Beratungsprozesse gestalten II

- Erprobung der Berater*innenrolle anhand eigens eingebrachter Fälle
- Umgang mit Herausforderungen in Beratungsprozessen
- Kinder mit Behinderung und Kindeswohlgefährdung
- Die Rolle der InsoFa in der eigenen Organisation

Tag 7 Kolloquium: Besprechung der Praxisarbeit

- Dokumentation und Reflexion eines eigenen Beratungsprozesses in Form einer Praxisarbeit
- Reflexion der Praxisarbeit in einem kollegialen Setting unter Anleitung einer Tutor*in

ABSCHLUSS

Zertifikat „Insoweit erfahrene Fachkraft“

Wann:

30.06./01.07.2025

Anmeldefrist:

24.04.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Kosten:

350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Aufgabe aller am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen Beteiligter (Erzieher; Lehrer; Pädagogen; Mitarbeiter der freien Jugendhilfe etc.) ist gemäß §8a SGB VIII, wahrzunehmen und einzuschätzen, ob bei einem Kind oder Jugendlichen möglicherweise gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, sowie den Zeitpunkt zu bestimmen und das Verfahren zu gestalten, um eine mögliche Gefährdungslage für das Kind oder den Jugendlichen abzuwenden. Innerhalb dieses Verfahrens gilt es abzuwägen, ob diese Anhaltspunkte als hinreichend gewichtig erscheinen, um diese an das zuständige Jugendamt weiterzuleiten bzw. zu melden. Diese Aufgabe stellt eine besondere Herausforderung für die Beteiligten dar. Im Rahmen des Kurses soll der Blick auf die verschiedenen Bereiche von Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen der Kinder und Jugendlichen, in denen es immer wieder zu gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung kommt, gerichtet werden. Darüber stellt der Versuch eines Symptom-Verstehens bei Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gewalterfahrungen einen weiteren Schwerpunkt dar.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Handlungssicherheit im Kontext einer ersten Gefährdungseinschätzung.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptombildungen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gefährdungslagen

INHALTE

- Exkurs §8a
- Ablaufschema zur Wahrnehmung des
- Schutzauftrages
- Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in den Bereichen:
 - Körperliche und emotionale Vernachlässigung
 - Wohlstandsverwahrlosung
 - Emotionale, körperliche und sexuelle Gewalt
- Symptom-Bildung bei Kindern und Jugendlichen
 - Allgemeine Stress-Theorie
 - Einführung in ein psychotraumatologisches
 - Symptom-Verständnis im Kontext von Gefährdungslagen
- Ablauf und Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Partizipation von Kindern und Eltern
- Glaubhaftigkeit von Aussagen

Wann:

17./18.03.2025

Anmeldefrist:

03.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 290,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Birgit Köppe Gaisendrees

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Trotz der aufgearbeiteten Missbrauchsskandale der letzten Jahre ist das Ausmaß sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche unverändert hoch. Andererseits herrscht häufig nach wie vor eine große Unsicherheit gerade im Umgang mit Hinweisen und Andeutungen von Kindern und Jugendlichen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, bei gleichzeitig subjektiv sehr stark empfundenem Handlungsdruck. Häufig „erzählen“ Kinder und Jugendliche zunächst eher durch ihr Verhalten als durch Sprache von ihren Erfahrungen. Hieraus ergeben sich für alle, die am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen beteiligt sind (Erzieher*innen; Lehrer*innen; Pädagog*innen; Mitarbeitende der öffentlichen oder freien Jugendhilfe etc.) große Herausforderungen im Rahmen der Einschätzung und des Handelns bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalterfahrungen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Herausfordernde Aspekte einer Wahrnehmung und Einschätzung sexueller Übergriffe und sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Handlungssicherheit im Kontext einer möglichen Gefährdungslage für Kinder und Jugendliche aufgrund des Verdachtes auf sexuelle Gewalterfahrungen.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptom-Bildungen und Ambivalenzen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von sexuellen Gewalterfahrungen

INHALTE

- Definitionen und Formen sexueller Gewalt / sexuellem Missbrauch als einer Form von Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Exkurs Sexuelle Übergriffe bzw. sexuelle Gewalt unter Kindern oder Jugendlichen
- Psychodynamik, Bedeutung und Folgen sexueller Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen
- Psychische Situation von Kindern und Jugendlichen in Gefährdungslagen durch sexuelles Gewalterleben
- Belastungsreaktionen und symptomatische Bewältigungsstrategien“ von Kindern und Jugendlichen in Folge sexueller Gewalterfahrungen
- Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine sexuelle Gewalterfahrung von Kindern und Jugendlichen
- Gemeinsame Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

27.05.2025

Anmeldefrist:

13.05.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Fraya Meru

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Sexualisierte Gewalt kann pädagogischen Fachkräften in allen Bereichen ihrer Tätigkeit und in vielfältiger Ausprägung begegnen. Sie kann durch Eltern, andere Kinder und Jugendliche, aber auch durch Fachkräfte selber ausgeübt werden. Hierbei ist es wichtig zwischen unabsichtlichen Grenzverletzungen und absichtlichen Übergriffen zu unterscheiden um dementsprechend sensibel zu Handeln. Verdachtsfälle bei sexualisierter Gewalt kann zu Verunsicherungen der beteiligten Fachkräfte führen. Da sensibles Handeln in Verdachtsfällen und auch in konkreten Situationen erforderlich ist, sollten Fachkräfte in pädagogischen Kontexten, die Grundlagen zum Thema sexualisierter Gewalt kennen, um Handlungssicherheit zu gewinnen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

Basiswissen über den Themenbereich (sexualisierte) Gewalt erwerben. Sichereres Handeln in der pädagogischen Arbeit erlangen.

INHALTE

- Basiswissen zu sexualisierter Gewalt
- Täter*innenstrategien
- Mythen und deren Einfluss
- Gefühle und Symptome Betroffener
- Umgang mit entsprechenden Vorkommnissen

Wann:

28.08.2025

Anmeldefrist:

14.08.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarkosten)

Referentin:

Doris Wanken

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja**Barrierefrei:** nein

Sexualisierte Gewalt durch Geschwister ist auch heute noch ein oft tabuisiertes und bagatellisiertes Thema, das die betroffene Familie und das Helfersystem vor große Herausforderungen stellt. Der Opferschutz steht dabei im Vordergrund und für das betroffene Kind, das übergreifende Kind und die Eltern bedarf es spezialisierter Unterstützung durch ein multiprofessionelles Helfersystem. Nach der Aufdeckung ist es für die Eltern häufig sehr schwer zu akzeptieren und zu verstehen, dass innerhalb der eigenen Familie sexualisierte Gewalt ausgeübt wurde und sie ihre Kinder nicht schützen konnten. Die Eltern, die sich somit selbst in einer Krise befinden, stehen vor der großen Herausforderung, ihre Kinder in den Blick zu nehmen und für alle die notwendigen Hilfen einzuleiten. Für Fachkräfte im Helfersystem ist die pädagogische und therapeutische Begleitung der Eltern, des betroffenen Kindes und des übergreifenden Kindes sehr komplex. Hilfreich ist deshalb das Wissen über die Formen, die Dynamik und die Folgen von sexualisierter Gewalt durch Geschwister sowie eine Abstimmung der Hilfen im Sinne des Kinderschutzes.

*Der Begriff Kind bezieht sich in diesem Kontext auf das Eltern-Kind-Verhältnis, schließt jedoch alle Altersgruppen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein.

ZIELGRUPPE

pädagogische und therapeutische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe

ZIEL

- Vermittlung von Grundlagenwissen über sexualisierte Gewalt durch Geschwister.
- Verstehen der Familiendynamik und der Notwendigkeit des Kinder- und Opferschutzes
- Handlungssicherheit in konkreten Fällen
- Förderung der multiprofessionellen Kooperation im Helfersystem

INHALTE

- Formen sexualisierter Gewalt durch Geschwister und deren Ausmaß
- Dynamik und Strategien sexualisierten Gewalt durch Geschwister
- Risikofaktoren
- Situation und Reaktion des betroffenen Kindes, des übergriffigen Kindes und der Eltern nach Aufdeckung
- Folgen für das betroffene Kind / das übergriffige Kind / weitere Geschwister / die Eltern
- Notwendigkeit des Opferschutzes und Unterstützung für das betroffene Kind, der spezialisierten Unterstützung für das übergriffige Kind, Hilfe und Unterstützung für die Eltern
- Auswirkungen auf das Helfersystem und wie Kooperation gelingen kann

Wann:

25.03.2025

Anmeldefrist:

11.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarerhalten)

Referentin:

Doris Wanken

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Kinder und Jugendliche verbringen täglich sehr viel Zeit mit digitalen Medien. Die Nutzung dieser Medien beinhaltet viele positive Aspekte, birgt jedoch auch die Gefahr der digitalen sexualisierten Gewalt, worüber sich Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen häufig nicht bewusst sind. So stellt zum Beispiel Cybergrooming eine Form von digitaler sexualisierter Gewalt dar, bei der Erwachsene im digitalem Raum Kontakt zu Kindern und Jugendlichen herstellen und diese drängen, Nacktfotos zu senden. Eine weitere Form der digitalen sexualisierten Gewalt geht von Kindern und Jugendlichen aus indem sie z.B. intime Fotos von Mitschüler*innen im Klassenchat versenden. Häufig teilen junge Menschen solche Inhalte über digitale Medien, ohne sich der Folgen für die Betroffenen und der Strafbarkeit bewusst zu sein.

Um Kinder und Jugendliche vor digitaler sexualisierter Gewalt schützen zu können, ist es für pädagogische Fachkräfte hilfreich, Kenntnisse über Interventionsmöglichkeiten und Wirkfaktoren von Prävention zu haben. Der Kurs vermittelt Basiswissen und praxisorientierte Methoden der Prävention.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in der stationären und ambulanten Jugendhilfe, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen von Beratungsstellen,

ZIEL

- Sensibilisierung für die Erscheinungsformen von digitaler sexualisierter Gewalt
- Handlungssicherheit im Umgang mit digitaler sexualisierter Gewalt
- Handlungssicherheit in der Prävention und deren Umsetzung
- Erfahrungsaustausch und Austausch von Handlungsideen

INHALTE

- Definition: digitale sexualisierte Gewalt, mediatisierte sexualisierter Gewalt, Kinder- und Jugendpornografie, Missbrauchsdarstellungen, Sexting, etc.
- Zahlen, Ausmaß und rechtliche Einordnung
- Formen von digitaler sexualisierter Gewalt durch Erwachsene
- Formen von digitaler sexualisierter Gewalt durch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Folgen für die Betroffenen
- Täterstrategien
- Interventionsmöglichkeiten
- Konkrete Methoden der Prävention

Wann:

25.06.2025

Anmeldefrist:

25.05.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarerhalten)

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Häusliche Gewalt bezeichnet alle Formen von Gewalt zwischen Erwachsenen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben. Leben dort auch Kinder, sind diese immer von Kindeswohlgefährdung betroffen. Für das Wohl der betroffenen Kinder ist es von sekundärer Bedeutung, ob sie die Gewalt unmittelbar miterleben oder „nur“ in der Atmosphäre latenter Bedrohung aufwachsen. Das Seminar nimmt in erster Linie die Kinder in den Blick, was es bedeutet, unter solchen Bedingungen aufzuwachsen, mit welchen Auswirkungen die Kinder leben müssen.

Die Besonderheit bei häuslicher Gewalt ist, dass der Schutz der Kinder auch den Schutz des Opfers der Gewalt braucht. Dazu werden Schwierigkeiten und Möglichkeiten thematisiert.

Doch vor allem brauchen die betroffenen Kinder Fachkräfte, die die Verbindung von häuslicher Gewalt und Kindeswohlgefährdung immer mitdenken und entsprechend handeln. Eine solche Haltung möchte das Seminar allen Teilnehmenden mit auf den Weg geben.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte unterschiedlicher Professionen, die mit häuslicher Gewalt zu tun haben.

ZIEL

Handlungssicherheit für den Schutz der betroffenen Kinder erhöhen. Orientierung im interdisziplinären Kinderschutz bekommen.

INHALTE

- Charakteristik und Mechanismen häuslicher Gewalt
- Das Miterleben der Kinder
- Mögliche Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung
- Handlungsansätze und interdisziplinäre Kooperation

Wann:

10./11.06.2025

Anmeldefrist:

07.04.2025

Uhrzeit:

Beide Tage 10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Kosten:

350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine
Seminarerhalten)

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Erfahrungsgemäß zeichnen sich nach dem Ende der Qualifizierung zur Kinderschutzfachkraft vor allem zwei Szenarien ab: a) Die gut ausgebildete und motivierte Fachkraft hat in ihrem Arbeitsfeld wenig oder keinen Kontakt zum Thema Kindeswohlgefährdung, was die erworbene Handlungssicherheit sinken lässt, oder b) der Fachkraft begegnen in ihrer Praxis Fälle, die Fragen aufwerfen, die erst mal unbeantwortet bleiben, was sich unter Umständen auch auf die Handlungssicherheit auswirkt.

Zu diesem Seminar sind alle eingeladen, die ihre Handlungssicherheit bei Kindeswohlgefährdung auf der Basis ihrer Qualifizierung im Kinderschutz erhalten oder erhöhen wollen.

Die Inhalte des Seminars ergeben sich aus den Fragestellungen und Fällen der Teilnehmenden. Im Sinne einer Fallwerkstatt lernen alle durch die gemeinsame Arbeit mit Fällen und Fragen aus den unterschiedlichen Praxisfeldern. Bei Bedarf der Gruppe können einzelne Methoden und Aspekte des intervenierenden Kinderschutzes wiederholt bzw. vertieft werden. Ein Blick auf eventuelle aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz rundet die zwei Tage ab.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkräfte

ZIEL

Auffrischung von Know-How, Festigung der professionellen Rolle, Sicherheit im Umgang mit Kinderschutzfällen

INHALTE

- Fallarbeit zu Fällen der Teilnehmenden.
- Raum für und Antworten auf Fragen aus der Praxis.
- Reflexion des eigenen Handelns und der Rolle im intervenierenden Kinderschutz.

Wann:

20.01.2025

Anmeldefrist:

10.01.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarkosten)

Referentin:

Fraya Meru

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Wenn es bei einer Insofa Beratung um einen Verdachtsfall zum Themenkomplex sexualisierter Gewalt geht, gibt es bestimmte Dynamiken und Themenfelder, die bei Personen und auch bei Gruppen, wenn sie mit dem Thema konfrontiert werden, auftreten können.

Bevor bzw. während man eine Insofa Beratung durchführt, ist es wichtig, sich dieser bewusst zu sein und sie aufzulösen, da es sonst passieren kann, dass der Blick nicht auf „gewichtige Anhaltspunkte“ gelegt werden kann, diese nicht ernst genommen werden bzw. Handlungen/Symptome falsch gedeutet werden.

ZIELGRUPPE

Insoweit erfahrene Fachkräfte

ZIEL

Handlungssicherheit bei Beratungen zum Themenfeld sexualisierter Gewalt

INHALTE

In der Fortbildung werden die einzelnen Themenfelder bearbeitet und verständlich begründet u.a.:

- Die Wichtigkeit Thematiken/Mythen des Gegenübers anzusprechen und aufzulösen
- Die Kraft/ Dynamik im Team in dem zu viel oder zu wenig gemacht wird
- Widerstand der zu beratenden Person gegenüber der Tatsache, dass Gewalt in dieser Grausamkeit und Dimension willentlich ausgeübt wird
- Mythen werden geglaubt (u.a. Kinder lügen häufig)
- Falsche Annahme der „gesetzlichen Unschuldsvermutung“ als Grundlage des pädagogischen Handelns

Wann:

25.11.2025

Anmeldefrist:

11.11.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Fraya Meru

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

In der Gesprächsführung wird die Haltung neben den Methoden als zentraler Bestandteil von Beratungskompetenz betrachtet. Zusätzlich ist bei sexualisierter Gewalt Fachwissen unerlässlich, um Verhalten und Symptome fachlich und zielführend einzuordnen. Als Jugendamtsmitarbeitende müssen allerdings spezifische Punkte beachtet werden, um eine neutrale Verdachtsabklärung zu gewährleisten. Dazu werden verschiedene Methoden vorgestellt z.B. hypothesenbasiertes Vorgehen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen des Jugendamtes

ZIEL

Mehr Handlungssicherheit bei der Gesprächsführung im Themenfeld sexualisierte Gewalt

INHALTE

- Grundlagen Gesprächsführung
- Was macht Beratungskompetenz aus?
- Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung bei sexualisierter Gewalt
- Methoden der Gesprächsführung

Wann:

10.04.2025

Anmeldefrist:

26.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Alte Färberei Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarkosten)

Referent:

Jan Hausmann

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja**Barrierefrei:** ja

Ob in der Schule, in der Kita oder der Nachmittagsbetreuung, häufig sind pädagogische und erzieherische Fachkräfte wichtige Bezugspersonen für Kinder, denen sie Vertrauen schenken. Nicht selten kommt daher es vor, dass Kinder im Rahmen dieses Vertrauensverhältnisses Andeutungen oder Äußerungen hinsichtlich erlebter physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt tätigen. Wie aber reagiere ich in solchen Momenten? Schließlich möchte man einem Kind weder durch das Zurückhalten eigener Emotionen das Gefühl geben, etwas zu bagatellisieren, noch möchte man eine eventuelle weitere Aufarbeitung durch ungünstige Fragen oder das Spiegeln eigener emotionaler Betroffenheit erschweren oder gar verhindern.

In diesem Kurs werden den Teilnehmenden grundlegende Kompetenzen im Bereich der Gesprächsführung mit Kindern sowie der Dokumentation selbiger vermittelt. Er dient der Stärkung von Handlungssicherheit in solch sensiblen Situationen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Vermittlung grundlegender verbaler und non-verbaler Kommunikationstechniken
- Handlungssicherheit im Kontext sensibler Gesprächsinhalte stärken
- Techniken für die Gesprächsführung mit Kindern im Alter von 4-12 Jahren vermitteln
- Partizipation von Eltern und Angehörigen

INHALTE

Grundsätzliche Überlegungen zu sensibler Gesprächsführung

- Kommunikationsbedingungen
- Unterschiedliche Interessen der Gesprächspartner
- Loyalität und Verschlossenheit
- Übertragung und Gegenübertragung

Kommunikations- und Fragetechniken

- Gesprächsaufbau und Voraussetzungen
- Verschiedene Fragetechniken, Vor- und Nachteile

Non-verbale Kommunikation

- Körpersprache
- Stimmgebrauch
- Emotionales Feedback

Gesprächsführung nach Alter und Entwicklungsstand

Dokumentation von Erstaussagen

Wann:

24.09.2025

Anmeldefrist:

10.09.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. KITAS, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von §4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in §4 KKG genannten Einrichtung).

ZIEL

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen.
- Sie lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden.
- Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in ihrer Alltagspraxis.

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Wann:

08.10.2025

Anmeldefrist:

26.09.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen veranlasste den Gesetzgeber in den letzten Jahren, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz anzupassen. Dies betrifft das 2012 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz), in dem auch einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen wurden, das im Juni 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG, mit dem die Reform des SGB VIII eingeleitet wurde und zuletzt das im Mai 2022 in Kraft getretene Landeskinder- schutzgesetz NRW. Handelnde im Kinderschutz sind ge- fordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die aktuell geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten negative Konsequenzen für das betroffene Kind/den be- troffenen Jugendlichen sowie den Handelnden nach sich zieht.

ZIELGRUPPE

Sämtliche im Kinderschutz Tätige sowie solche, die es werden wollen

ZIEL

Informationen über die wesentlichen Rechtsgrundla- gen und die Befähigung, diese im jeweiligen Einzelfall entsprechend anzuwenden.

INHALTE

- Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Relevante Rechtsgrund- lagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlge- fährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

Wann:

14.05.2025

Anmeldefrist:

30.04.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des §8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hierbei können die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abgestimmt werden.

Wann:

04.06.2025

Anmeldefrist:

20.05.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarerhalten)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Werden Erzieher*innen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in Bezug auf ein von ihnen betreutes Kind bekannt, sieht der, durch das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen gefasste §8a SGB VIII, ein zu beachtendes Verfahren vor. Jedoch werden damit verbundene weitere für die Praxis wichtige Inhalte, insbesondere solche des Datenschutzes/der Schweigepflicht, in dieser Vorschrift nicht ausdrücklich angesprochen. Wollen Erzieher*innen Sicherheit in der eigenen Arbeit erlangen, erscheint die Kenntnis der maßgeblichen Rechtsgrundlagen als unerlässlich.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Die Teilnehmer*innen erlangen zunächst grundlegende Kenntnisse, die sie befähigen, in relevanten Fällen im Kontext von Kindeswohlgefährdung sicher zu agieren. Im Anschluss üben und reflektieren sie angemessenes Verhalten an Hand ausgewählter Praxisfälle.

INHALTE

- Überblick: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung / Rechtsgrundlagen unter besonderer Berücksichtigung der neueren Gesetzesveränderungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie das Landeskinderschutzgesetz NRW
- Rechtliche Rahmenbedingungen für Elternarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdung
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Einbindung der Erzieher*innen in den Kontext des Schutzauftrags; Abgrenzung ihrer Rolle vom Tätigwerden anderer Akteure im Kinderschutz.
- Elternarbeit und Kinderschutz / speziell: Datenschutz / Schweigepflicht – ein Hindernis?
- Einübung einzelner Verfahrensschritte an Hand von Praxisfällen

Wann:

01./02.10.2025

Anmeldefrist:

29.07.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungshaus
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Kosten:

350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Heike Pöppinghaus

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Bei Fällen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Sinne des § 8a SGB VIII ist die Beteiligung der Personensorgeberechtigten am Prozess der Gefährdungseinschätzung zwingend vorgeschrieben.

Häufig ist jedoch der Handlungsdruck auf Seiten der beteiligten Fachkräfte so groß, dass die Bedürfnisse und Gefühle der betroffenen Familien nur wenig Berücksichtigung finden. Interventionen sind aber in der Regel nur dann erfolgreich, wenn sie von Eltern und Kindern mitgetragen werden. Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in diesem Rahmen ein hilfreiches Instrument sein, um gemeinsam mit den Familien tragfähige und langfristige Lösungen zu entwickeln.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Kenntnissen im Kontext §8a SGB VIII und (ersten) Erfahrungen in Gesprächsführung, Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Der lösungsorientierte Ansatz bietet ein facettenreiches und klares Instrumentarium zur Gesprächsführung, um eine ziel- und ressourcenorientierte Elternarbeit umzusetzen. Die Richtung der Unterstützung wird dabei durch die sozialen und persönlichen Ressourcen der Eltern und Kinder sowie den daraus abgeleiteten Zielen bestimmt.

INHALTE

Im Fokus der Fortbildung steht der Prozess des §8a SGBVIII und die Beteiligung der Eltern, Kinder und Jugendlichen in der Gefährdungseinschätzung. Dabei wird das Prinzip der Lösungsorientierung genutzt, vorrangig die Eltern zu beteiligen, einzubeziehen und gemeinsam nach Wegen zu suchen der Kindeswohlgefährdung entgegenzuwirken

Wann:

12./13.05.2025

Anmeldefrist:

06.03.2025

Uhrzeit:

Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr

Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Kosten:

350,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine
Seminararkosten)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Im beruflichen Alltag werden Fachkräfte häufig und möglicherweise zunehmend mit massiven Trennungskonflikten von Eltern konfrontiert, die oft auch nach vielen Jahren nicht zur Ruhe kommen. Die Auswirkungen auf die jeweiligen Kinder sind immens; die Folgen oft als gravierend zu bewerten. Häufig scheitern alle Versuche und Bemühungen, die Elternebene durch professionelle Unterstützung zu beruhigen oder überhaupt zu etablieren – übrig bleiben die Kinder sowie eine gewisse Hilflosigkeit auf der Ebene der involvierten Fachkräfte; schlussendlich auch deren Resignation aufgrund der offensichtlichen Unveränderungsfähigkeit-/bereitschaft der Kindeseltern. Übrig bleibt jedoch auch das ungute Gefühl, dass Kinder auch weiterhin dieser Situation ausgesetzt sind.

ZIELGRUPPE

Jugendämter, Beratungsstellen (Erziehungsberatungsstellen, Trennungs-/Scheidungsberatung), ambulante Familienhilfen, Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger*innen, Familienrichter*innen

ZIEL

Die Fokussierung auf die Situation der Kinder unter dem Aspekt einer möglichen Kindeswohlgefährdung im Kontext von hoch konflikthafem Trennungsdynamiken

INHALTE

Praxisorientierte Fortbildung mit intensiver Fallarbeit aus der Praxis der Teilnehmer*innen sowie Praxisbeispiele der Referentin. Theorie Input zu den Bereichen: kindliche Entwicklung und Bindung, kindliche Loyalität und Auswirkungen, psychische Belastungen und Trauma, Symptombildungen. Auswirkungen bei Implantieren von erlebter Gewalt durch Eltern in das Kind, die nicht real stattgefunden hat (false memory Effekt). Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit den betroffenen Kindern; Methoden und Verfahren. Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit den Eltern.

Wann:

12./13.06.2025

Anmeldefrist:

09.04.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 14:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Kosten:

460,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 360,- € reine
SeminarKosten)

Referentinnen:

Britta Widdig,
Doris Wanken

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Kinder und Jugendliche mit Behinderung haben ein erhöhtes Risiko, von körperlicher, psychischer, sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung betroffen zu sein. Das im Jahr 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz nimmt die spezifischen Schutzbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung stärker in den Blick und schafft neue Strukturen im Inklusiven Kinderschutz.

Die Grundlage dazu bildet das Fallverstehen unter Berücksichtigung der Behinderungsform, des Entwicklungsalters und der Lebenssituation der Kinder/Jugendlichen und deren Familien. Darauf aufbauend gelingt es pädagogischen Fachkräften Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Inklusiven Kinderschutz zu sehen, zu hören und zu beteiligen.

Der Kurs vermittelt praxisorientiert, welche Möglichkeiten der Beteiligung bestehen und wie Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen geplant und durchgeführt werden können, z.B. unter Verwendung von einfacher Sprache und Piktogrammen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der freien und öffentlichen Jugendhilfe, Lehrkräfte

ZIEL

- Sensibilisierung für die Lebenssituation von Kindern/Jugendlichen mit Behinderung und deren Familien
- Sensibilisierung für deren spezifische Schutzbedürfnisse und Risikofaktoren
- Handlungssicherheit in der Gefährdungseinschätzung
- Handlungssicherheit im Setting und in der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung

INHALTE

- Begriffsklärung und Formen von Behinderungen
- Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und deren Familien
- Formen von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und Risikofaktoren
- Herausforderungen für Fachkräfte im Kinderschutz
- Fallverstehen und Gefährdungseinschätzung unter Berücksichtigung der Behinderungsform und des Entwicklungsalters
- Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung (Setting, Methoden, Fragetechniken, Verwendung von einfacher Sprache und Piktogrammen, etc.)
- Institutionelle Rahmenbedingungen für den inklusiven Kinderschutz
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit
- Fallwerkstatt

Wann:

14./15.04.2025

Anmeldefrist:

06.02.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg,
Wuppertal

Kosten:

350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile erfolgt im Regelfall in Form eines Sachverständigengutachtens, welches durch ein Familiengericht in Auftrag gegeben wird. Allerdings liegen Hinweise auf eine mögliche nicht ausreichende Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile den Jugendämtern bereits häufig vor der Einschaltung des Familiengerichtes vor.

Pädagogische Fachkräfte werden in diesem Kontext aufgefordert, ihre eigenen Beobachtungen der (Belastungs-) Situation in den Familien zu dokumentieren, welche unter Umständen in die Sachverständigengutachten einmünden. Hierbei gilt es, Merkmale einer eventuell eingeschränkten Erziehungsfähigkeit frühzeitig zu erkennen, um Hilfen präventiv und wirksam in der Hilfeplanung einzusetzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte von Jugendämtern und ambulanten Hilfen zur Erziehung, die im Auftrag des Jugendamtes tätig sind, mit Kenntnissen im Kontext § 8a SGB VIII.

ZIEL

- Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte, die (Belastungs-)Situationen in den Familien einzuschätzen.
- Vermittlung von Merkmalen und Störungsbildern, die die Erziehungsfähigkeit einschränken können.

INHALTE

- Vermittlung von Beobachtungs- und Einschätzungskriterien
- Erarbeitung der unterschiedlichen Aspekte, die für eine ausreichende Erziehungsfähigkeit notwendig sind
- Darstellung der Diagnostikverfahren zur Einschätzung von Erziehungsfähigkeit in der Praxis
- Vermittlung von Aspekten zur Erstellung von Stellungnahmen an Familiengerichte unter dem Augenmerk der gerichtlichen Relevanz
- Darstellung und Betrachtung möglicher Hintergründe von ambivalentem Verhalten von Müttern, die sich nicht eindeutig schützend für ihre Kinder positionieren

Die Fortbildung ist praxisorientiert und gibt Raum für Fallbesprechungen aus der eigenen Praxis.

Wann:

19.11.2025

Anmeldefrist:

05.11.2025

Uhrzeit:

09:30 – 16:30 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

250,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 25

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Am 1.1.2024 ist §10b SGB VIII in Kraft getreten und damit eine neue Institution des Kinder- und Jugendhilferechts an den Start gegangen: der Verfahrenslotse/ Die Verfahrenslotsin. Neben seiner in §10b Abs. 2 SGB VIII geregelten Unterstützungs- und Berichtsaufgabe gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe bei der Zusammenführung der Leistungen der Eingliederungshilfe für junge Menschen in dessen Zuständigkeit soll er/sie u.a. junge Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe wegen einer (drohenden) Behinderung geltend machen, „durch insbesondere das System des Sozialrechts lotsen“, d.h. Hilfe bei der Antragstellung, Verfolgung und Wahrnehmung dieser Leistungen zu gewähren. Dies erfordert umfangreiche Rechtskenntnisse in den relevanten Sozialrechtsbereichen (Allgemeines Sozial- und Sozialverwaltungsrecht – SGB I, X; Sozialversicherungsrecht – SGB IV, V, VI, VII, XI, Soziales Entschädigungsrecht- SGB XIV, Rehabilitation und Teilhabe – SGB IX sowie Absicherung des Lebensunterhaltes – SGB II, SGB XII).

In dieser Veranstaltung werden die Rechtsgebiete vorgestellt. Anhand von relevanten Praxisfällen werden typische Problemkonstellationen besprochen und eine Lösung zugeführt.

ZIELGRUPPE

Sozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen von Jugendämtern, freien Trägern, Gesundheitsdiensten usw.

ZIEL

Qualifizierung von Verfahrenslots*innen sowie Personen, die diese berufliche Rolle anstreben. Qualifizierung in sozialrechtlichen Fallgestaltungen.

INHALTE

Einführung in die Regelung des §10b SGB VIII: konkret:
die Rolle(n) des Verfahrenslotsen/ der Verfahrenslotsin

Vorstellung folgender Rechtsgebiete:

Allgemeines Sozial- und Sozialverwaltungsrecht – SGB I, X;

Sozialversicherungsrecht – SGB IV, V, VI, VII, XI,

Soziales Entschädigungsrecht- SGB XIV, Rehabilitation und Teilhabe – SGB IX).

Absicherung des Lebensunterhaltes (SGB II, SGB XII) - Überblick

Besprechung ausgewählter Praxisfälle.

Wann:

12./13.06.2025

Anmeldefrist:

28.05.2025

Uhrzeit:

Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr

Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

300,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 240,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Katharina Martin

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Zu oft werden Kinderrechte in verschiedenen Lebensbereichen verletzt, sei es das Recht auf gewaltfreie Erziehung, Beteiligung, Freizeit oder Spiel. Die Sicherstellung der Rechte des Kindes gemäß § 45 (2) SGB VIII sowie der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gehören zu den Aufgaben von Kindertagesstätten und Familienzentren. Fehlendes Wissen oder eine mangelnde Reflexion der eigenen professionellen Haltung können das Kindeswohl beeinträchtigen. Die Sicherstellung der Kinderrechte ist daher grundlegend für das Kindeswohl und ein wichtiger Aspekt in der Präventionsarbeit des Kinderschutzes.

Der Workshop vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das notwendige Wissen und die praktischen Werkzeuge, um Kinderrechte methodisch und konzeptionell in den Kita-Alltag zu integrieren und dabei den Kinderschutz zu gewährleisten. Dabei wird gezeigt, wie ein kinderrechtsfreundliches und sicheres Umfeld geschaffen werden kann, die Partizipation der Kinder gefördert und die eigene professionelle Haltung reflektiert wird.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen/Familienzentren

ZIEL

Durch die Teilnahme am Workshop gewinnen die Fachkräfte ein tieferes Verständnis für die Bedeutung der Kinderrechte und des Kinderschutzes und erlernen Strategien zur erfolgreichen Integration dieser Rechte in ihre tägliche Arbeit.

INHALTE

Einführung in die Kinderrechte und den Kinderschutz:

- Überblick über die wesentlichen Kinderrechte gemäß der UN-Kinderrechtskonvention.
- Relevante gesetzliche Vorgaben und deren Bedeutung für die Arbeit in der Kita.
- Grundlagen des Kinderschutzes und deren Verankerung in den Kinderrechten

Kinderrechte im Kita-Alltag umsetzen:

- Praktische Methoden und Konzepte zur Integration von Kinderrechten und Kinderschutz in den täglichen Ablauf.
- Gestaltung eines kinderrechtsfreundlichen und sicheren Umfelds, das die Entwicklung und Selbstbestimmung von Kindern fördert.

Partizipation von Kindern:

- Ansätze und Methoden zur aktiven Einbindung von Kindern in Entscheidungsprozesse.
- Förderung der Mitbestimmung und Teilhabe von Kindern in der Kita unter Berücksichtigung des Kinderschutzes.

Reflexion der professionellen Haltung:

- Reflexion der eigenen professionellen Haltung im Umgang mit Kinderrechten und Kinderschutz.
- Erarbeitung von Strategien zur kontinuierlichen Verbesserung der Praxis in der Kita.

Methoden: Der Workshop umfasst interaktive Übungen, praxisnahe Beispiele und Diskussionen, um den Teilnehmenden eine aktive und praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen.

Wann:

02.09.2025

Anmeldefrist:

18.08.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Dr. Stephanie Boßerhoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Eine psychische Erkrankung eines oder beider Elternteile stellen eine Belastung für das Familiensystem dar und können, je nach Schwere, Alter des Kindes und bei fehlenden Schutzfaktoren, zu einer Kindeswohlgefährdung werden. Im Helfersystem werden die Belastungen zwar deutlich, Erkrankungen aber häufig aus Gründen des Schweigegebots in den Familien nicht benannt und oft auch nicht behandelt. Kinder leiden in besonderer Weise darunter und sind gefährdet, selbst Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln. Es ist daher wichtig in den Helfersystemen von Kinder-/ Jugend- und Gesundheitswesen, aber auch in Bildungseinrichtungen, Zeichen von psychischer Erkrankung zu erkennen, Risiko- und Schutzfaktoren zu beurteilen und letztere zu stärken. In diesem Spannungsfeld sollten Zeichen der Kindeswohlgefährdung eingeschätzt werden, um entsprechend den Vorgaben des § 8a zu handeln.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

Überblick über Auswirkungen psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen der Eltern auf ihre Kinder, sowie Interventionsstrategien in Bezug auf Schutzfaktoren und Vorgehen bei drohender Kindeswohlgefährdung.

INHALTE

- Einführung zu Krankheitsbildern und deren Auswirkung auf die Kinder
- Trauma-Folgestörung bei Kindern
- Risiko- und Schutzfaktoren bei Eltern, Kindern und Jugendlichen
- Formen von Kindeswohlgefährdung
- Einschätzung einer Gefährdung im multiprofessionellen Dialog
- Fallarbeit mit der Möglichkeit der Risiko-Einschätzung eigener Fälle

Wann:

17./18.11.2025

Anmeldefrist:

17.10.2025

Uhrzeit:

jeweils 10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 290,- € reine
Seminarerhalten)

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja**Barrierefrei:** ja

Offene Jugendarbeit stellt bezogen auf den Kinderschutz eine besondere Herausforderung dar, da üblicherweise der Kontakt zu den Eltern kaum bis gar nicht besteht. Auf dieser Grundlage ein Arbeitsbündnis mit den Eltern eines Kindes, bei dem Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden, herzustellen, ist nicht immer leicht.

Das Seminar will Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit in zweifacher Hinsicht stärken: Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen über wahrgenommene oder berichtete Anhaltspunkte; und wie stelle ich einen Kontakt zu den Eltern her und nutze ihn für meinen Schutzauftrag.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die ein Basiswissen zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung mitbringen.

ZIEL

Die Sicherheit im Umgang mit Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung erhöhen. Anregungen für den Kontakt mit Eltern, Kindern und Jugendlichen über das Thema Kindeswohlgefährdung.

INHALTE

Den gesetzlichen Schutzauftrag bei Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung mit den spezifischen Arbeitsbedingungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einklang bringen.

Wann: 05.05. / 20.05.2025
[Kurs-Nr. 228/25]

Anmeldefrist: 20.04.2025

Referentin: Britta Widdig

Wo:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Wann: 08./09.09.2025
[Kurs-Nr. 229/25]

Anmeldefrist: 20.04.2025

Referentin:
Verena Fernandez dos Santos

Wo:
Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Uhrzeit:
jeweils 10:00 – 17.00 Uhr

Kosten:
350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 290,- € reine
Seminarkosten)

Teilnehmer*innen: Max 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und das Landeskinderschutzesgesetz NRW geben einer interdisziplinären Zusammenarbeit als Verantwortungsge-
meinschaft zur Qualitätssicherung und -entwicklung
im Kinderschutz ein besonderes Gewicht. Die Praxis zeigt, wie wichtig eine gute Kooperation zwischen den Akteur:innen der am Kinderschutz beteiligten Berufsgruppen und Einrichtungen ist, um Kinder und Jugendliche besser vor Gewalt zu schützen. In diesem Kontext kommt den (neuen) kommunalen Netzwerken Kinderschutz u.a. die Aufgabe zu, die Rahmenbedingungen für eine effektive Zusammenarbeit bei möglicher Kindeswohlgefährdung sicher zu stellen. Aber wie gelingt interdisziplinäre Kooperation?

Rollen und Aufgaben, rechtliche Rahmenbedingungen und Grenzen der jeweiligen Tätigkeit, Berufs-, Handlungs- und Eingriffslogiken der am Kinderschutz beteiligten Akteur:innen müssen bekannt sein und aufeinander abgestimmt werden.

Das MKJFGFI hat die Entwicklung des Kurses durch das Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW gefördert. Inhalte und Curriculum sind mit dem MKJFGFI abgestimmt. Das Curriculum „Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz“ (IKIK) wird durch eine:n anerkannte:n Multiplikator:in vermittelt.

ZIELGRUPPE

- Fachkräfte der unterschiedlichen am Kinderschutz Beteiligten (öffentliche und freie Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Schule, Gesundheitshilfe, Justiz, Polizei, Verwaltungsbehörden) in Nordrhein-Westfalen
- Akteur:innen der (neuen) Netzwerke Kinderschutz, die ein gemeinsames Verständnis der interdisziplinären Zusammenarbeit in ihrem Netzwerk entwickeln wollen

Der Kurs kann auch Inhouse gebucht werden, z.B. von einem kommunalen Netzwerk Kinderschutz. Die Teilnehmerschaft sollte sich aus möglichst unterschiedlichen Professionen zusammensetzen.

ZIEL

Im Grundkurs erfahren die Teilnehmer:innen Grundlagen der interdisziplinären Kooperation, lernen Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit im Kinderschutz kennen, reflektieren die eigene berufliche Rolle und entwickeln eigene Ideen für eine interdisziplinäre Kooperation vor Ort.

INHALTE

Modul 1: Um was und wen geht es?

- Das Kind im Mittelpunkt des interdisziplinären Kinderschutzes (UN-Kinderrechtskonvention, gesetzliche Grundlagen)
- Definitionen und Begriffsklärung: (interdisziplinäre) Kooperation, Kinderschutz, Netzwerke, Gefährdungsformen und Verfahrenswege....
- Entwicklung eines gemeinsamen Ziel- und Aufgabenverständnisses
- Gelingensfaktoren und Stolpersteine

Modul 2: Wer macht was und warum?

- Rollen und Aufgaben im Kinderschutz
- Rechtliche Grundlagen und Vorgaben der verschiedenen Berufsgruppen und die Auswirkungen auf die Qualität der Kooperation
- Erfahrungsaustausch und Reflexion der Grenzen der Professionen und wechselseitigen Abhängigkeiten im Kinderschutz
- Reflexion der eigenen Berufsrolle und Haltung

Modul 3: Wie interdisziplinäre Kooperation gelingt

- Formen von Kooperation: fallübergreifende und fallbezogene Kooperation, Mitteilungswege, gemeinsame Standards usw.
- Bedingungen für gute Netzwerkarbeit und gelingende Kooperation
- Schweigepflicht und Datenschutz

Modul 4: Das Kind, die Anderen und ich

- Beispiele aus der Praxis: Unterschiedliche Perspektiven
- Zugang zu und Beteiligung von Kindern und ihren Familien
- Kommunikation und Strategien im Umgang mit Uneinigkeit

Wann:

04.04.2025

[Kurs-Nr. 227 o/25]

Anmeldefrist:

26.03.2025

Wann:

17.10.2025

[Kurs-Nr. 228 o/25]

Anmeldefrist:

07.10.2025

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Verena Fernandes dos Santos

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Werden Fachkräfte (gewichtige) Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so sind Handlungsschritte gemäß § 8a SGB VIII erforderlich. Dieser Themenkomplex stellt für Berufseinsteiger*innen eine besondere Herausforderung dar und ist möglicherweise noch mit großen Unsicherheiten und Ängsten verbunden. In einem Kurs speziell für diese Zielgruppe, aber auch für pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung wünschen, sollen die Grundlagen zu diesem Thema vermittelt werden.

Kernthemen sind dabei: Was sind gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung? Wie nehme ich eine Gefährdungseinschätzung vor? Welche weiteren Handlungsschritte gibt es?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte im Berufseinstieg, pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung des Themas wünschen.

ZIEL

Vermittlung von Grundlagen im Kinderschutz

INHALTE

- Gesetzliche Grundlagen, insbesondere § 8a SGB VIII
- Formen und Folgen von Kindeswohlgefährdung
- Professionelles Handeln bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

24.03.2025

Anmeldefrist:

14.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Ines Kremens

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Babys und Kleinkinder sind besonders schutzbedürftig, da sie von der Fürsorge durch Erwachsenen abhängig sind. Welche speziellen Bedürfnisse haben sie und wie können die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung in diesem frühen Alter erkannt werden? Hier sind vor allem Fachkräfte gefordert, die bereits ersten Kontakt mit der Familie haben oder erste Betreuung übernehmen. In dem Kurs wird auf die Gefährdungseinschätzung für die Altersgruppe 0-3 Jahre speziell eingegangen, sowie an Fallbeispielen Handlungssicherheit vermittelt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte U3, Tagespflegepersonen, Heilpädagog*innen, Hebammen*innen Geburtshelfer*innen

ZIEL

Verschiedene Formen der Kindeswohlgefährdung bei Babys und Kleinkindern erkennen können.

INHALTE

- Spezielle Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern verstehen lernen
- Kenntnisse der verschiedenen Formen und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdung
- Erste Gefährdungseinschätzung
- Handlungssicherheit an Hand von Fallbeispielen erproben

Wann:

26.03.2025

Anmeldefrist:

16.03.2025

Uhrzeit:

jeweils von 19:00 – 21:30 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Ines Kremens

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Tagesmütter/-väter / Erzieher*innen übernehmen eine große Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder. Manchmal beobachten Sie Situationen, in denen sie befürchten, dass das Wohl des Kindes gefährdet sein könnte. Dieses Seminar bietet Basisinformationen rund um das Thema Kindeswohlgefährdung: Gesetzeslage, Erscheinungsformen, Schutz- und Risikofaktoren und Fragen der Vorgehensweise in Krisensituationen.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Verantwortungsbewusster Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Möglichkeiten des Absicherns und der weiteren Vorgehensweise.

INHALTE

- Gesetzeslage
- Erscheinungsformen
- Risikofaktoren auf Seiten des Kindes
- Risikofaktoren auf Seiten der Eltern
- Möglichkeiten der Dokumentation
- Elterngespräche
- Einbeziehung einer insofern erfahrenen Fachkraft
- Mitteilung ja oder nein und wie?

Wann:

05.11.2025

Anmeldefrist:

20.10.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

170,- €

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des § 8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Wann:

19.02.2025

Anmeldefrist:

04.02.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

170,- €

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. Kitas, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von § 4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen*Geburtshelfer, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in § 4 KKG genannten Einrichtung).

ZIEL

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen.
- Sie lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden.
- Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in ihrer Alltagspraxis.

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Wann:

25.06.2025

Anmeldefrist:

11.06.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

170,- €

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen hat den Gesetzgeber in den letzten Jahren immer wieder veranlasst, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz zu verändern und zu ergänzen. Zu nennen sind das am 1.1.2012 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz), in dem auch einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen wurden, das im Juni 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG, mit dem die Reform des SGB VIII eingeleitet wurde und zuletzt das Landeskinderschutzgesetz NRW, das im Mai 2022 in Kraft getreten ist.

Handelnde im Kinderschutz sind gefordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die aktuell geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten negative Konsequenzen für das betroffene Kind/den betroffenen Jugendlichen sowie den Handelnden nach sich zieht.

ZIELGRUPPE

Sämtliche im Kinderschutz Tätige oder solche, die es werden wollen.

ZIEL

Die im Kinderschutz tätigen Akteure werden über die wesentlichen - aktuellen und geplanten - Rechtsgrundlagen informiert und befähigt, diese im jeweiligen Einzelfall entsprechend anzuwenden.

INHALTE

- Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Relevante Rechtsgrundlagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

Wann:

13.03.2025

[Kurs 234-o/25]

Anmeldefrist:

03.03.2025

Wann:

06.11.2025

[Kurs 235-o/25]

Anmeldefrist:

27.10.2025

Uhrzeit:

14:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

70,- €

Referentin:

Ramona Stöppgeshoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 100

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Wenn es um das Thema Internet und sozial media geht, glaubt ein Großteil der User*innen „Bescheid zu wissen“. Doch ist allen, die sich auf diesen schnelllebigen Plattformen bewegen, nur anzuraten sich regelmäßig über aktuelle (strafrechtlich relevante) Gefahrenlagen sowie Apps, Spiele und Challenges zu informieren, die bei Kindern und Jugendlichen gefühlt immer schneller bekannt sind, als bei Erwachsenen. Dazu stellt sich aktuell noch die Frage: Welche Rolle spielt die KI bei all dem?

ZIELGRUPPE

Alle Interessent*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

ZIEL

Orientierung und Handlungssicherheit im Umgang mit Gefahren im Netz.

INHALTE

- allgemeine Gefahren im Netz für Kinder und Jugendliche
- Nutzung und Inhalte aktueller Apps und Online-Spiele
- strafrechtliche Aspekte
- Thematisierung von Sexting, Sextortion und Cybergrooming (digitale) sexuelle Selbstbestimmung von Kinder- und Jugendlichen
- Auswirkungen und Problematiken von künstlicher Intelligenz (KI) - Bedeutung der KI für den digitalen Kinderschutz
- Vorstellung verschiedener Plattformen zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten, um bspw. Bilder im Netz löschen zu lassen oder auch gar nicht erst ins Netz gelangen zu lassen.

FORTBILDUNGSBEREICH

AUSGEWÄHLTE BEREICHE DER KINDER- UND JUGENDHILFE

3

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Kulturbewusstes traumapädagogisches Arbeiten mit Kindern und Eltern nach Flucht und Vertreibung	300/25	75
Trauma oder nicht? - Psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen und Handwerkszeug für die praktische Arbeit	301/25	77
Wo Worte fehlen - Symbole als Sprache in Beratung und Gruppenarbeit	301 i/25	78
Methodik im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen	302/25	79
Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten besser verstehen	303/25	81
Wertschätzende Kommunikation – Motivation und Zufriedenheit von Fachkräften sichern	304/25	82
Beratungs- und Mitarbeiter*innengespräche sicher und stimmig führen	305/25	83
Systemisches Elterncoaching	306/25, 307/25	84
Sexuelle Bildung im Vorschulalter unter besonderer Berücksichtigung kultureller Hintergründe	308/25	85
Cybergrooming und Sexting	309/25	86
Wenn belastete Kinder nicht sprechen können oder wollen – Möglichkeiten nonverbaler Zugänge durch Metacom© Symbole aus der Unterstützten Kommunikation (UK) schaffen	311/25	87

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Die Sprache des Kindes ist das Spiel Spieltherapeutisches Verstehen und Handeln im pädagogischen Prozess	312/25	89
Kinder psychisch erkrankter Eltern – Wie arbeitet man (erfolgreich) mit einem Tabu?	313/25	91
Neue Autorität und gewaltloser Widerstand – wenn Eltern nicht mehr weiterwissen	314/25	93

ONLINE

Online Seminar – Begleiteter Umgang im Spannungsfeld der Verantwortungsgemeinschaft – Rolle und Aufgabe der Umgangsbegleitung	315 o/25	95
Online Seminar – Fake News & Verschwörungsmythen	316 o/25	97
Online Seminar – Cybermobbing	317 o/25	98

Wann:

15./16.04.2025

Anmeldefrist:

16.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

300,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 240,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg arbeiten unzählige pädagogische Fachkräfte und Institutionen mit Kindern und Familien zusammen, die aus ihrem Land fliehen mussten. Trauma ist dort allgegenwärtig und oftmals noch lange nicht vorüber. Menschen - kleine, wie große-, die Trauma-Überlebende sind, haben extremste Erfahrungen gemacht, deren Auswirkungen sie in unterschiedlichster Form begleiten. Dabei fallen der Umgang mit Trauma und Traumafolgestörungen abhängig vom kulturellen Kontext sehr unterschiedlich aus. Wer mit von traumatischen Erlebnissen betroffenen Kindern und Familien arbeitet, benötigt zunächst ein Verständnis für die Entstehung, Wirkung und Folgen von Trauma:

Was ist ein psychisches Trauma und wie stellt es sich dar? Was verstehen wir unter Traumafolgestörungen? Wie und wieso reagieren Kinder auf ein Psychotrauma anders als Erwachsene? Wie stellt sich ein kultur- bewusster Zugang zum Thema dar?

Im Kurs werden traumasensible Handlungsweisen vorgestellt und gemeinsam reflektiert, wie diese im pädagogischen Alltag implementiert (eingesetzt) werden können. Im Fokus stehen dabei die Herstellung eines traumasensiblen Umfeldes und die Förderung von Sicherheit und entwicklungsfördernden pädagogischen Beziehungen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Fachkräfte aus dem Spektrum der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

- Sensibilisierung für mögliche Belastungsreaktionen von Kindern und Eltern in der Folge traumatisch-wirkender Erfahrungen
- Grundlagenkenntnisse traumasensiblen Handelns und Verstehens
- Aufbau und Vertiefung eines kulturbewussten Handelns und Verstehens
- Übertragungsansätze in den pädagogischen Alltag

INHALTE

- Was ist ein psychisches Trauma? Erkennen und verstehen – Auslöser eines Traumas und wie zeigt es sich?
- Erkennen und Umgang mit Stressoren: was sind mögliche Auslöser traumatypischer Symptome
- Spezifische Traumareaktionen bei Kindern nach der Flucht
- kulturbewusstes Verstehen in der Arbeit mit belasteten Kindern und Eltern
- sequentielles Trauma
- transgenerationale Traumatisierung
- Arbeit mit Fallbeispielen

Wann:

09.09.2025

Anmeldefrist:

16.08.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarkosten)

Referentin:

Britta Widdig

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im Arbeitsalltag begegnen uns vermehrt Kinder und Jugendliche, die unter psychischen Belastungen leiden und unter Umständen herausforderndes Verhalten zeigen. Was brauchen diese Kinder und wie können wir sie bestmöglich unterstützen? Wann sprechen wir von einem psychischen Trauma und welches Grundlagenwissen brauchen pädagogische Fachkräfte? An praktischen Beispielen können sich die Teilnehmenden Handlungssicherheit erarbeiten und ihre eigene pädagogische Haltung reflektieren.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte (öffentliche/freie Jugendhilfe), Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen
- Grundlagenkenntnisse der Traumapädagogik
- Stabilisierung von Kindern und Jugendlichen im Alltag
- Sensibilisierung für mögliche Belastungsreaktionen

INHALTE

- Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen der Trauma-pädagogik
- Verhaltensweisen von belasteten/traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Reflexion der pädagogischen Haltung und Gesprächsführung
- Resilienz und Ressourcenförderung
- Fallarbeit

Wann:

27./28.11.2025

Anmeldefrist:

07.11.2025

Uhrzeit:

10:00-17:00 Uhr (1. Tag)

09:00-16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 260,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Stefan Henke

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

In diesem Praxisworkshop werden die vielschichtigen Einsatzmöglichkeiten der Symbolarbeit in Beratungs- und Gruppensettings vermittelt. Symbole schaffen hierbei gleichzeitig Distanz, mindern Ängste und öffnen Mund und Herz. Sie geben Menschen eine zusätzliche Sprache an die Hand, besonders in oder für schwierige Situationen. **„Die Welt „begreifbar“ machen und als veränderbar erleben.“** Eine Sortierung, Entscheidungen, neue Bewertungen und mögliche Lösungswege können im Beratungsprozess u.a. durch Visualisierungen & dem Ausprobieren von Veränderungen, Rückmeldungen sowie Perspektivwechsel entstehen. Was ist das Thema? Was soll anders sein? Wie soll es sein? Wie komme ich dorthin? Neben den Interventionen ‚Inseln der der Gefühle, Wege und Ziele‘, ‚Basic Clearing‘, ‚Innere Bilder sichtbar machen‘, diverse Timelines/ Straßen mit Symbolen wie; ‚Der Fluss des Lebens‘, ‚Lebens-, Tages-, Wochen- oder Planungsstraße‘, werden auch vielseitige ‚kleinere‘ Interventionen/ ‚Impact-Techniken‘ mit Materialien wie u.a. Steine, Gläser und Wasser, Kassette, Papier, dem roten Faden oder der Zeit als Intervention vorgestellt und ausprobiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Sprache von Symbolen als neue Lösungsansätze

INHALTE

Schwerpunkte in den Workshops können sein:

- Beratungen im Einzel-, Familien oder Gruppensetting
- Biographie-Arbeit, Identität: ‚Woher komme ich, wer bin ich, wohin gehe ich?‘
- (Sucht- und Gewalt-) Prävention und Gruppendynamik, Team Coaching
- Perspektivenbildung und Gefühle, Wege und Ziele
- Kommunikation & Beziehungen und Kompetenzen, Ressourcen, Widerstände...

Wann:

05./06.11.2025

Anmeldefrist:

15.10.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 260,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Stefan Henke

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Wie können sowohl Kinder und Jugendliche als auch Pädagogen und Systeme so begleitet und gestärkt werden, damit sie dem Thema Gewalt in seinen vielseitigen Formen sicher und klar begegnen können?

Ziel ist, das soziale Miteinander in KiTas, Schulen und Institutionen sowie im virtuellen und öffentlichen Raum zu fördern. Es gilt jedwede Form von Grenzverletzungen und Gewalt möglichst zu verhindern bzw. auf sie deeskalierend zu reagieren. Entscheidend hierfür sind neben unserer pädagogischen Grundhaltung- Stichworte sind Wertschätzung und achtsame Autorität- und dem Beziehungsaspekt die strukturellen Rahmenbedingungen sowie passende Handlungsstrategien, die Klienten und Fachleuten ein möglichst großes Maß an Autonomie und Sicherheit garantieren. Die unten aufgeführten Themen werden stets in einem Wechsel aus Praxis und Theorie vermittelt und erlebt, der Aufbau entspricht einer denkbaren Konzeption einer Beratung oder Gruppenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

- Eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Gewalt, dessen Ursachen, Formen und Folgen sowie die Reflexion der eigenen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster in diesem Feld
- Vermittlung von Standards für gewaltpräventive Strukturen und Konzepte
- Sicherheit und Klarheit im Umgang mit Störungen und Gewalt

INHALTE

- Definition und Abgrenzung der Begriffe Respekt/ Toleranz/Teamwork sowie Gewalt
- Ursachen und Folgen für/ von Gewalt
- Pädagogische Grundhaltung (systemisch bis konfrontativ)
- Rahmenbedingungen: u.a. Mehr-Ebenen-Ansätze, Regeln, (verzögerte) Konsequenzen, Belohnungen...
- ABC des Verhaltens
- Kommunikationsprozesse und Möglichkeiten diese zu gestalten
- Verlauf von Konflikten
- Selbstbehauptung und Abgrenzung
- Reaktion auf Provokation, Wut- Barometer, Kosten-Nutzen-Analyse
- Schritte und Stufen der achtsamen Konfrontation, Techniken der Deeskalation
- Vorstellung von Konzepten zu den Themen (Cyber-) Mobbing, Soziales-Kompetenz- und Anti- Gewalt-Training

Wann:

22./23.09.2025

Anmeldefrist:

21.08.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

330,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 290,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Inhouse: ja**Barrierefrei:** ja

Kinder weisen mit auffälligem Verhalten meist auf ein besonderes Bedürfnis oder nicht ausreichend bewältigte Entwicklungsaufgaben hin. Sie stellen somit „Fragen“, auf die pädagogische Fachkräfte Antworten finden müssen.

Vielen Fachkräften begegnen immer noch die Auswirkungen der sogenannten Corona-Krise, die in vielen Familien Belastungsspuren hinterlassen hat. Die damals eingeschränkten Erfahrungsräume der Kinder bedingen auch Verhaltensweisen, die von Fachkräften als Herausforderung erlebt werden.

Unabhängig von den Ursachen geht es in der Arbeit mit Kindern, die ein auffälliges Verhalten zeigen, immer um eine besondere Aufgabe der Beziehungsgestaltung.

Das Seminar stellt Ihnen Hilfreiches für diese Aufgabe vor. Sie lernen sich als Wirkfaktor und die damit verbundenen Möglichkeiten noch einmal besser kennen. Gleichzeitig erarbeiten wir nicht nur ein erweitertes Verständnis für die besonderen Verhaltensweisen betroffener Kinder, sondern auch Möglichkeiten, das soziale Miteinander in Gruppen zu stärken und für die Herausforderungen besser gerüstet zu sein. Alles vor der Grundannahme, dass jedes Verhalten für das Individuum einen Sinn ergibt.

ZIELGRUPPE

Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Sicherheit und Ideen im Umgang mit herausfordernden Kindern gewinnen.

INHALTE

- Informationen zu Entstehung und Verfestigung von Verhaltensauffälligkeiten
- Strategien für den Umgang mit auffälligem Verhalten
- Reflexion des eigenen Handelns
- Fallarbeit zu Fällen der Teilnehmenden

Wann:

13.11.2025

Anmeldefrist:

28.10.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Marion Creß

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Um Fachkräfte oder Direkteinsteiger*innen trotz hoher Belastungen im Kita-Alltag an sich zu binden, sind weiche Faktoren wie Betriebsklima und Beziehungsqualität ein wesentlicher Faktor.

Das soziale Bedürfnis nach Wertschätzung wird zu einem wesentlichen Anteil über das Gespräch, die Ansprache, die Kommunikation erfüllt. Leitungskräfte sind hier in ihrer kommunikativen Kompetenz ebenso gefragt wie in ihrer stimmigen Haltung.

Das Rhetoriktraining gibt Gelegenheit, Rede- und Gesprächsanlässe des Kita-Alltags mit Blick auf motivierende Kommunikation zu üben. Ein Gesprächsanlass kann auch sein, die wertschätzende Kommunikation im Team untereinander zu thematisieren.

ZIELGRUPPE

Kita-Leitungskräfte, Teamleitungskräfte

ZIEL

Die Gesprächskompetenz erweitern und das persönliche Auftreten weiterentwickeln

INHALTE

- Du bist wichtig! : Signale der Wertschätzung
- Schweres ernst nehmen, aber Leichtigkeit nicht vergessen
- Perlentauchen: Stärken sehen und formulieren
- Konstruktives Feedback als Qualitätssicherung und Beziehungsklärung
- Gestaltung von Gesprächen durch Körpersprache und Stimme

Wann:

15.05.2025

Anmeldefrist:

25.04.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Alte Färberei, Wuppertal

Kosten:

320,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 300,- € reine
Seminarkosten)

Referentinnen

Michaela Mißler,
Marion Creß

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Wer kennt das nicht? Es gibt Gesprächs- und Beratungssituationen, in denen fühle ich mich überfordert und gestresst: keine ruhige und feste Stimme trägt mich und ich schaffe es nicht, bei mir zu bleiben, authentisch zu sein und letztlich klar das zu vermitteln, was mir eigentlich wichtig ist. Wenig zu spüren von Selbstvertrauen und erlebter Kompetenz – keine gute Voraussetzung für die nächsten anstehenden Gespräche. Höchste Zeit für mehr Stimmigkeit – innen und außen, in der Haltung wie auch im konkreten Verhalten:

Zwei erfahrene Referentinnen bringen an diesem Tag ihren jeweiligen Ansatz von „Stimmigkeit“ inspirierend und bereichernd zusammen: innerpsychische Stimmung einerseits und rhetorischer Einsatz der Stimme andererseits. Hiermit laden wir Sie ein, die Schlüssel für mehr innere Verbundenheit und Stärke und äußere Präsentation, Darstellung und Gesprächsführung für sich zu entdecken.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten, die im Alltag in Gesprächs- und Beratungssituationen gefordert sind.

ZIEL

Ziel ist es, sich mit den eigenen Erfahrungen und dem eigenen Status Quo auseinander zu setzen, sich neue persönliche Potenziale zu erschließen, um sich in Gespräch und Beratung insgesamt „stimmiger“, d.h. sicherer, authentischer und kompetenter zu erleben.

INHALTE

- Hintergrundwissen zum Thema Stresserleben, Entspannung, Zusammenhang Körper und Psyche, Embodiment, Kohärenzgefühl, Nonverbale Gesprächsgestaltung, Stimmbildung und Sprechatmung
- Reflexion der eigenen Situation
- Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Übungen

Wann:

30.04.2025

[Kurs-Nr. 306/25]

Anmeldefrist:

16.04.2025

Wann:

04.11.2025

[Kurs-Nr. 307/25]

Anmeldefrist:

20.10.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

230,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Es gibt bei Eltern große Verunsicherung und Orientierungslosigkeit hinsichtlich einer „richtigen“ Erziehung, so dass oftmals klare Regeln / Strukturen eingeübt werden, ohne die lebendige Beziehung zwischen ihnen und den Kindern zu betrachten. Aufgrund von widersprüchlichen miteinander in Spannung stehenden Erziehungsvorstellungen kann es passieren, dass Eltern sich zurückziehen, hilflos sind oder sich provozieren lassen, anstatt Präsenz zu zeigen. Die Präsenzmodelle von Haim Omer und Arist von Schlippe bilden das Fundament eines systemischen Elterncoachings. Ziel dessen ist, dass Eltern Orientierung gewinnen und wieder Handlungsfähigkeit erlangen und eine gewaltfreie Erziehung möglich ist.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

- Kennenlernen von Methoden systemischen Elterncoachings
- Umsetzung elterlicher bzw. professioneller Präsenz im Umgang mit Kindern
- Erweiterung von gewaltfreien Interventionsmöglichkeiten in Beziehungskrisen

INHALTE

- Vermittlung der Präsenz als Grundlage der erwachsenen Autorität (in Form von Vortrag, Gruppenarbeit und Rollenspiel)
- Darstellung und Erarbeitung unterschiedlicher methodischer Elemente (u.a. die Ankündigung, Technik der drei Körbe, das „Sit-in“, Beziehungsgesten)

Wann:

10.10.2025

Anmeldefrist:

20.09.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

280,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 240,- € reine
SeminarKosten)

Referentinnen

Katrin Fassin,
Astrid Peter

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Sexuelle Bildung im Vorschulalter vermittelt Wissen über den eigenen Körper und fördert einen offenen und respektvollen Kontakt miteinander. Sie regt den Ausdruck von Gefühlen ebenso an wie die Entwicklung von Selbstvertrauen und Rücksichtnahme sowie einen spielerischen und lebendigen Umgang zwischen allen* Kindern.

Fachkräfte befassen sich häufig mit den Fragen:

- Wie viel an Körperlichkeit zwischen Kindern ist „normal“?
- Welcher fachliche Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Mädchen* und Jungen* ist sinnvoll?
- Welche Erfahrungen und Fragen haben Eltern aus anderen Kulturen?
- Wie können Eltern für die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert und in ihrer Begleitung unterstützt werden?

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte in Kita, Kindertagespflege und vergleichbaren Arbeitsfeldern; Hauptberufl. Mitarbeiter*innen aus Orts- und Kreisverbänden des DKSB - NRW

ZIEL

- Vermittlung von Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern
- Erarbeitung methodischer Zugänge für eine achtsame und respektvolle Arbeit mit Eltern
- Orientierung, wie interkultureller Austausch die pädagogische Arbeit mit Kindern bereichern kann
- Entwicklung eines Konzepts zur Planung und Durchführung eines Elternabends

INHALTE

- Sexualerziehung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren unter Berücksichtigung kultureller Hintergründe
- Fachlicher Austausch im Team
- Ansprache von Eltern aus unterschiedlichen Kulturen

Wann:

18.11.2025

Anmeldefrist:

04.11.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

250,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Ansgar Sporkmann

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja**Barrierefrei:** nein

Die Teilnehmenden lernen die in vielen Einrichtungen verbreiteten Phänomene „Cybergrooming“ und „Sexting“ kennen. Es geht darum zu verstehen, wieso sie bei Kindern und Jugendlichen hochproblematisch sein können. Oftmals sind Betroffene erheblich beeinträchtigt und den Tätern oder Mobbern hilflos ausgesetzt.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in KiTas, Schulsozialarbeit,
Beratungsstellen, Einrichtungen der Familienhilfe

ZIEL

Die Teilnehmenden lernen Täterstrategien und Wirkweisen kennen und erhalten Hinweise zu angemessenen Reaktionen und Handlungsempfehlungen.

INHALTE

Mit dem Begriff Cyber-Grooming (zu Deutsch sinngemäß virtuelle Anbahnung) wird die gezielte Manipulation von Kindern und Jugendlichen über das Internet bezeichnet. Ziel ist, Opfer in eine Falle zu locken, um Straftaten wie sexuell motivierte Übergriffe bis hin zur Vergewaltigung zu begehen. Die Kontaktaufnahme erfolgt mit dem konkreten Ziel, sexuellen Missbrauch oft über viele Jahre hinweg online oder offline bei realen Treffen anzubahnen. Dies geschieht per Chat, Fotos, Videos, Erpressung z. B. mit Hilfe pornografischer Videoaufnahmen.

Sexting bezeichnet das Erstellen von selbstproduzierten Nacktfotos oder -Videos. Wenn diese Inhalte z.B. über Messenger-Dienste in das Internet gelangen, werden sie häufig verbreitet und u.a. zu Mobbingzwecken eingesetzt.

Wann:

16.06.2025

Anmeldefrist:

01.06.2025

Uhrzeit:

10:00-17:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

270,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 240,- € reine
Seminarkosten)

Referentin:

Svenja Kerkeling

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Kinder und Heranwachsende erleben heutzutage leider immer wieder in ihren Familien, ihrer Schule oder ihrer Freizeit Gewalt durch Freude und Freundinnen, Schulkamerad*innen oder Familienangehörige. Auch die globalen Entwicklungen führen dazu, dass viele Kinder mit Fluchterfahrung nach Deutschland kommen, um hier eine neue Heimat zu finden.

Wie unterschiedlich die Erlebnisse auch waren - was all' diese Kinder gemeinsam haben, sind Erfahrungen, die sie hoch belasten oder sogar traumatisieren und erzählt werden sollten, damit die verletzte Seele etwas heilen kann. Nur wie führt man solch' belastende Gespräche einfühlsam mit Kindern, die nicht oder nur schwer über ihre Erlebnisse reden können?

Diese Fortbildung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Möglichkeiten einer sensiblen, nonverbalen Gesprächsführung mit Kindern, die aufgrund einer Traumatisierung nicht über das Geschehene sprechen können oder aufgrund einer Beeinträchtigung ihrer aktiven Lautsprache auf die Unterstützte Kommunikation (UK) angewiesen sind. Sie werden den Einsatz von Metacom© Symbolen als eine Methode kennenlernen, die wir anhand von praktischen Beispielen besprechen und durchführen.

ZIELGRUPPE

Alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule, die mit belasteten Kindern und Jugendlichen arbeiten

ZIEL

- Basiswissen zum Thema Belastung/Trauma und Sprachfähigkeit erhalten
- Nonverbale Zugangsmöglichkeiten durch Metacom© Symbole kennenlernen und sich damit vertraut machen
- Grundelemente einer sensiblen
- Sicherheit durch praktische Übungen gewinnen

INHALTE

- Grundwissen zum Thema „Trauma und Sprachfähigkeit“
- Bausteine einer sensiblen Gesprächsführung mit Kindern
- Die Möglichkeiten nonverbaler Zugänge für traumatisierte Kinder und/ oder Kinder ohne aktive Lautsprache (Methoden aus der Unterstützten Kommunikation mit Metacom©)
- Übungen von Gesprächen an praktischen Beispielen

Wann:

04./05.03.2025

Anmeldefrist:

18.02.2025

Uhrzeit:

10:00-17:00 Uhr (1. Tag)

09:00-16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 260,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Kinder nutzen selten das Medium Sprache, um Situationen zum Ausdruck zu bringen, die sie erleben, empfinden und verarbeiten. Die Sprache des Kindes ist das Spiel. Es sind insbesondere Kenntnisse und Interventionen aus der personenzentrierten Spieltherapie, die Fachkräfte unterstützen, Kindern auf deren Handlungs-, Symbol- und Sprachebene besser zu verstehen und dort gezielt wirksam werden zu können:

- Um was für ein Kind handelt es sich?
- Welche Spielformen wählt es und welche Bedeutung haben sie?
- Was können wir im Spiel initiieren?
- Wie begegnen wir beispielsweise Kindern, die sich introvertiert und ängstlich zeigen oder expansiv und sprunghaft agieren?

Dabei geht es nicht um direkte Prozesse, sondern vielmehr um das kindzentrierte Verstehen und Handeln im Spiel. Es geht um die Haltung, dass große wie kleine Menschen sich erst verändern können, wenn sie sich verstanden fühlen; dass maladaptives Verhalten erst losgelassen werden kann, wenn es durch Alternatives sicher und wirksam ersetzt wird.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Pädagog*innen,
Therapeu*tinnen

ZIEL

Kindliche Kommunikationsformen und Symbolisierung verstehen lernen. Kennenlernen unterschiedlicher Spielformen und deren Bedeutung. Kindern im Spiel wirksam begegnen.

INHALTE

- Einführung in die Personenzentrierte Spieltherapie
- Humanistische Haltung und Menschenbild
- Kontaktaufnahme und diagnostische Hypothesen
- Kindzentriertes Verstehen & spieltherapeutische Interventionen
- Arbeit an Fallbeispielen

METHODEN

Input, Plenum, Kleingruppenarbeit, Ausprobieren ausgewählter Spielformen, Arbeit an Fallbeispielen

Wann:

16./17.09.2025

Anmeldefrist:

20.08.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 280,- € reine
SeminarKosten)

Referentin:

Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im Laufe ihrer Entwicklung haben Kinder psychisch erkrankter Eltern ein signifikant erhöhtes Risiko, mit Verhaltens-auffälligkeiten zu reagieren, oder selbst klinisch relevante psychische Störungen zu entwickeln. Gleichzeitig ist das Phänomen psychischer Erkrankung trotz seiner weiten Verbreitung immer noch gesellschaftlich tabuisiert. Sein Stigma sitzt tief - und das nicht allein auf Seiten der Betroffenen.

Die Wahrscheinlichkeit, im pädagogischen Arbeitsfeld mit „Kindern psychisch erkrankter Eltern“ im Kontakt zu stehen - und das aktuell auch nach den enormen Belastungen der Corona-Pandemie -, ist ausgesprochen hoch. Doch auch Profis unterliegen der Gefahr, aus Sorge vor dem Rückzug der Familien und möglicher eigener Unsicherheit das Thema „psychische Erkrankung“ zu vermeiden.

Das frühzeitige Erkennen und Einordnen psychischer Verhaltensauffälligkeiten der Eltern bildet allerdings die Voraussetzungen dafür, dass den Familien geeignete Hilfen zur Verfügung gestellt werden können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen

ZIEL

In der zweitägigen Fortbildung werden sich theoretische und handlungsorientierte Einheiten abwechselnd ergänzen. Die Veranstaltung möchte einen authentischen Einblick in die Lebenswelt der betroffenen Familien eröffnen. Anhand von Fall-beispielen werden die vermittelten Erkenntnisse veranschaulicht. Dabei werden die Interessen und Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen umfassend berücksichtigt.

INHALTE

- Darstellung psychischer Krankheitsbilder mit ihrer spezifischen Symptomatik und deren Auswirkung auf die Erziehungskompetenz der Eltern
- Auswirkungen der speziellen Psychodynamik auf die Eltern-Kind-Interaktion, die Bindung und die psychosoziale/ emotionale Situation der betroffenen Kinder
- Vorstellung präventivorientierter Unterstützungs- und Hilfsangebote für betroffene Kinder und Eltern
- Möglichkeiten ihrer Implementierung in der Praxis
- Bedeutung von institutionsübergreifender/ multiprofessioneller Kooperation als Voraussetzung für gelingende Hilfeleistungen
- Professioneller Unterstützungsbedarf und die spezielle Problematik dieser Arbeit
- Erarbeitung verschiedener Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
- Methoden: Vorträge und Diskussion, Präsentation von Kunstobjekten der Kinder, lösungsorientierte Falldarstellung, Kleingruppenarbeit

Wann:

31.03./01.04.2025

Anmeldefrist:

14.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
SeminarKosten)

Referent:

Stefan Henke

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Bereits vor Corona begegneten wir in unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit zunehmend verunsicherten Eltern, die in manchen Situationen nicht mehr weiterwissen. Haim Omer nennt dies die Krise der Elternschaft. Unter anderen sind hier zu nennen: ein hoher Medienkonsum und das Gefühl von Machtlosigkeit, mit diesem Phänomen umzugehen, soziale Isolierungen von Kindern und auch Eltern, ein Gefühl der Reizüberflutung aufgrund zu vieler Wahlmöglichkeiten sowie Orientierungslosigkeit. Noch nicht einschätzbare Auswirkungen von über zwei Jahren Corona verstärken die ohnehin schwierige Situation vieler Eltern.

Haim Omer hat mit der Entwicklung seines Konzeptes der ‚neuen Autorität- vom gewaltlosen Widerstandes zur Ankerfunktion‘ Module entwickelt, die Eltern sowie Pädagogen und somit auch Kindern und Jugendlichen mit einfachen und klaren Worten Halt, Sicherheit und eine Orientierung bieten können.

In diesem Seminar werden die Bausteine des Ansatzes vorgestellt und praxisorientiert auf die Arbeit der Teilnehmer*innen übertragen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Handlungssicherheit und Orientierung im gewaltfreien, alltäglichen Umgang miteinander.

INHALTE

- Wie ist der Ansatz entstanden: Krise der Elternschaft heute, typische Schwierigkeiten von Berater*innen/ Therapeut*innen, warum brauchen wir eine Richtung, die klar, einfach und engagierende ist?
- Neue und alte Autorität
- Fundamente der neuen Autorität
 1. Präsenz
 2. Selbstkontrolle
 3. Unterstützung und Transparenz
 4. Beharrlichkeit und Verzögerung
- Ankerfunktion als integrierendes Konzept
- Umsetzung dieses Konzeptes dieses Konzeptes in der alltäglichen Arbeit der Teilnehmer*innen: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Elternberatung,

Wann:

27./28.03.2025

Anmeldefrist:

17.03.2025

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

240,- €

Referentin:

Ines Kremens

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Der begleitete Umgang (BU) ist nach wie vor ein sinnvolles Unterstützungs- und Hilfeangebot nicht nur für Trennungs- und Scheidungsfamilien, sondern zunehmend auch für Pflegekinder. Mit der Gestaltung des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) sollen die Interessen der Kinder noch mehr in den Mittelpunkt gerückt werden.

Das Familiengericht kann anordnen, dass bei der Ausübung des Umgangsrechts ein „mitwirkungsbereiter Dritter“ anwesend ist. Dabei soll der besonderen Verantwortung zum Schutz des Kindes vor möglichen Schädigungen ebenso entsprochen werden wie der Unterstützung beim Beziehungserhalt und Beziehungsaufbau. Auf die steigende Nachfrage nach dem begleiteten Umgang hat die Fachwelt mit unterschiedlichen Konzepten reagiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die bereits als Umgangsbegleiter/in tätig sind oder als solche tätig werden wollen

ZIEL

Die wesentlichen Grundlagen für die Begleitung von Umgangskontakten werden in zwei Tagen erarbeitet und trainiert. Dabei werden theoretische Inhalte, praktische Übungen und Rollenspiele miteinander verknüpft, so dass eigene Haltungen, Grenzen und Verhaltensweisen trainiert werden können.

INHALTE

- Rechtliche Rahmenbedingungen – KindRG, BGB, FamFG, UN-KRK, KJHG
- §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Professionen – wer macht was?
- Das Kind im Mittelpunkt? Zu Qualität und Standards
- Umgang mit dem „Nein“ des Kindes
- Kindeswille & Kindeswohl
- Rolle und Aufgabe der Umgangsbegleitung
- Vorbereitung, Durchführung, Abschluss
- Besondere Situationen im BU (Sucht, psychische Erkrankung, häusliche Gewalt...)
- Praktische Beispiele und Übungen (Rollenspiele)

Wann:

06.05.2025

Anmeldefrist:

24.04.2025

Uhrzeit:

10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

70,- €

Referent:

Ansgar Sporkmann

Mindest-TN Zahl:

8

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Fake News und Verschwörungsmymen werden in allen möglichen Ausprägungen vor allem über die Sozialen Netzwerke transportiert und tragen zur Meinungsbildung und zu Denkmustern, vor allem unter Jugendlichen, bei. Die jüngsten Wahlen haben gezeigt, dass über Anbieter wie „TikTok“ politische Botschaften, Stereotype und bewusst gestreute Falschmeldungen, Gerüchte und Verschwörungsmymen verbreitet werden. Wenn diese „Botschaften“ unreflektiert übernommen werden, besteht die große Gefahr, dass Menschen falsch und suggestiv informiert werden, was schwerwiegende Folgen für die Gesellschaft hat.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in KiTas, Schulsozialarbeit, Beratungsstellen.

ZIEL

Die Teilnehmenden erkennen, wie Fake News und Verschwörungsmymen gestreut werden, wie sie funktionieren und welchen Einfluss sie auf die Demokratie haben. Es werden Strategien in der Bildungsarbeit - vor allem bei Jugendlichen - aufgezeigt, diesen zu begegnen und inhaltlich entgegenzutreten.

INHALTE

Fake News

- Einordnung und Begriff
- Beispiele
- Verbreitung und Ursachen
- Gegenmaßnahmen

Verschwörungsmymen

- Merkmale und Typen
- Beispiele
- Funktionen und Erklärungsansätze
- Gegenmaßnahmen

Wann:

08.09.2025

Anmeldefrist:

31.08.2025

Uhrzeit:

10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

70,- €

Referent:

Ansgar Sporkmann

Mindest-TN Zahl:

8

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Der Impulsvortrag „Cybermobbing“ soll den Teilnehmer*innen die Spezifikation, die Dynamik, die Vorgehensweisen von Täter*innen sowie Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Unter Cybermobbing versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer Personen im Internet (soziale Netzwerke, Video-Portale etc.) und über Smartphones (WhatsApp, Anrufe etc.), das über einen längeren Zeitraum stattfindet. Häufig werden die Opfer anonym bedroht, was die Intensität des Mobbings noch steigert.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in KiTas, Beratungsstellen, Einrichtungen der Familienhilfe, Schulsozialarbeit

ZIEL

Die Teilnehmer*innen lernen wie Cybermobbing funktioniert und wie man im erzieherischen bzw. pädagogischen Alltag damit umgeht und welche Hilfe- und Beratungsangebote Kindern und Eltern zur Verfügung stehen. Anhand von Beispielen werden Strategien aufgezeigt, wie man sich gegen die Attacken aus dem Internet zur Wehr setzen kann.

INHALTE

- Was ist Cybermobbing?
- Spezifika von Cybermobbing
- Wie werden Opfer beeinträchtigt und welche Folgen
- kann Mobbing langfristig haben?
- Wie kann man intervenieren, wer kann helfen und unterstützen?
- Fallbeispiel (Rollendiskussion)
- Empfehlenswerte Websites

ANHANG

REFERENT*INNEN

BOSSERHOFF, STEPHANIE

Fachärztin für Kinderheilkunde, Neuropädiatrie, Systemische Therapeutin und Kinderschutzmedizinerin

CREß, MARION

Kommunikationstrainerin / Sprechtrainerin

FASSIN, KATRIN

Dipl. Sozialpädagogin, Leitung der Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Kinderschutzfachkraft im DKSB Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

FERNANDES DOS SANTOS, VERENA

Dipl. Sozialarbeiterin, systemische. Therapeutin, Kinderschutzfachkraft, Supervisorin, Familien- und Sozialberaterin, Kursleitung „Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz (IKIK)“

HAUSMANN, JAN

Psychologe (B.Sc.; M.Sc. i.A.), Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land e.V.

HENKE, STEFAN

Dipl. Pädagoge, Coach und Berater der psychologischen Symbolarbeit
Anti-Gewalt-Trainer, Systemischer Berater

PROF. DR. JUR. JOX, ROLF

Jurist, KatHo NRW, Abteilung Köln Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung

KERKELING, SVENJA

Förderschullehrerin (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung), Traumapädagogin, Traumafachberaterin, Kinderschutzfachkraft, Autorin

KREMENS, INES

Sozialarbeiterin (B.A.), Kinderschutzfachkraft, Systemische Beraterin und Supervisorin

KÖPPE-GAISENDREES, BIRGIT

Traumatherapeutin, Leiterin Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch-Land Remscheid

REFERENT*INNEN

MARTIN, KATHARINA

Soziale Arbeit B.A. Sozialtrainerin, Kinderrechtfachkraft

MERU, FRAYA

Dipl. Pädagogin, Trauma Pädagogin, Traumazentrierte Fachberaterin, Kinderschutzfachkraft

MISSLER, MICHAELA

Dipl. Betriebswirtin, M.Sc Gesundheitsförderung, Gesundheitsbildung, systemische Beraterin, Management Training

POPPE, SABINE

Dipl. Sozialarbeiterin, Fortbildung Kinderschutz/Jugendhilfe, systemische Beraterin und Supervisorin

PETER, ASTRID

Sozialtherapeutin, Astrid Peter, Sozialtherapeutin, feministische Bildungsreferentin, Wuppertal, www.aufBegehren.com

PÖPPINGHAUS, HEIKE

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin, Leiterin Kinderschutz-Zentrum DKSB Essen e.V.

SCHRÖRS, TILLMANN

Systemischer Elterncoach IF Weinheim, Elterntrainer, Mediator, systemischer Paar- und Familientherapeut, Trainer Starke Eltern – Starke Kinder

SPORKMANN, ANSGAR

Medienpädagoge, Arbeitsgemeinschaft Medienkompetenz, Düsseldorf

STÖPGESHOFF, RAMONA M.A.

Kriminologie, Referentin und Trainerin bei schnell und sicher handeln!
ramona stöpgeshoff. Fit gegen Gewalt ®

VOM HOFF, KATRIN

Diplom-Sozialpädagogin, Personenzentrierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin (GwG), Systemische Supervisorin

REFERENT*INNEN

WAGNER, MARIUS

Dipl. Sozialpädagogin, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), zertifizierter Fachberater Kinderschutz, SAFE-Mentor

WANKE, DORIS

Dipl. -Sozialpädagogin, Supervisorin/Coach DGSv, Traumafachberaterin, Präventionsmanagerin sexualisierte Gewalt, Pädagogisch-therapeutische Beraterin, BVPPT

WIDDIG, BRITTA

Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Traumapädagogin (BAPt), Kinderschutzfachkraft

KOOPERATIONSPARTNER

Bildungswerk der RUHRWERKSTATT Kultur – Arbeit im Revier e.V.
Grevenstr. 36
46045 Oberhausen
www.ruhrwerkstatt.de

Institut für Soziale Arbeit e.V. (ISA)
Friesenring 40
48147 Münster
www.isa-muenster.de

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202.7476588-0
E-Mail: info@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. (DKSB LV NRW e.V.) ist Gesellschafter der Auxilium gGmbH (Träger der Kinderschutzbund-Akademie NRW).

TAGUNGSHÄUSER

KINDERSCHUTZBUND-AKADEMIE NRW

Hofkamp 102

42103 Wuppertal

0202 7476588-20

info@bis-akademie.de / www.bis-akademie.de

BILDUNGSZENTRUM BERGISCHE DIAKONIE WUPPERTAL

Hofkamp 108

42103 Wuppertal

0202 47824760

christine.ansorge@bergische-diakonie.de / www.bda-bzb.de

DIE WOLFSBURG

Falkenweg 6

45478 Mülheim an der Ruhr

0208 999190

die.wolfsburg@bistum-essen.de / www.die-wolfsburg.de

INTERN. EV. TAGUNGSZENTRUM

„Auf dem heiligen Berg“ Wuppertal GmbH

Missionsstraße 9

42285 Wuppertal

0202 283630

rezeption@aufdemheiligenberg.de / www.aufdemheiligenberg.de

FÄRBEREI e.V. Zentrum für Integration und Inklusion

Peter-Hansen-Platz 1

42275 Wuppertal

0202 643064

www.faerberei-wuppertal.de / kugel@faerberei-wuppertal.de

Der Bildungsscheck NRW ist ausgelaufen. Die geplanten Neuerungen bezüglich eines neuen Förderinstruments der beruflichen Weiterbildung in NRW waren zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht zugänglich.

Bitte informieren Sie sich unter www.mags.nrw/berufliche-weiterbildung, welche Fördermöglichkeiten aktuell bestehen.

Stand: September, 2024

ANMELDEVERFAHREN

Verbindliche Anmeldungen zu den einzelnen Programmpunkten der Fortbildungsbereiche 1-3 können nur schriftlich entgegengenommen werden. Anmeldeflyer können Sie telefonisch oder per Mail anfordern oder den jeweiligen Angeboten auf unserer Homepage entnehmen und per Mail, per Post oder Fax an uns senden. Sie haben aber auch die Möglichkeit sich direkt online unter den jeweiligen Angeboten auf unserer Homepage anzumelden.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für alle Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen anerkannt. Die zeitliche Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen ist entscheidend für die Annahme der Anmeldung. Die Teilnehmenden werden benachrichtigt, wenn die Veranstaltung belegt ist oder ausfällt.

Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen werden Gebühren erhoben. Diese sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu entrichten. Die Höhe der Gebühren ist den jeweiligen Ankündigungen der einzelnen Veranstaltungen zu entnehmen. Für nachträgliche Änderungswünsche bzgl. der Rechnungsanschrift/des -adressats erheben wir eine Gebühr i.H.v. 5,- €; der Teilnehmer ist zum Nachweis berechtigt, dass uns keine oder wesentlich niedrigere Kosten entstanden sind.

Sollten Sie an einer gebuchten Veranstaltung nicht teilnehmen können, bitten wir um Mitteilung in Textform. Bei einer Stornierung Ihrerseits bis zu 4 Wochen (bzw. bei Online-Veranstaltungen bis zu 14 Tage) vor Veranstaltungsbeginn sind wir zur Erhebung einer Bearbeitungsgebühr i.H.v. 30,- € berechtigt; die Veranstaltungsgebühren werden nicht berechnet bzw. bereits gezahlte Veranstaltungsgebühren erstattet. Bei späteren Stornierungen Ihrerseits fallen die ausgewiesenen Veranstaltungsgebühren in voller Höhe an. Dies gilt jedoch jeweils nicht, wenn der Nachweis erbracht wird, dass uns kein oder ein wesentlich geringerer Schaden entstanden ist. Für den Fall, dass der stornierte Platz anderweitig vergeben werden kann, reduzieren sich die zu tragenden Veranstaltungsgebühren entsprechend.

Programmänderungen sowie Änderungen in Bezug auf Referent*in, Veranstaltungsort und/oder Räumlichkeiten bleiben bei Vorliegen eines wichtigen Grundes vorbehalten. Sofern die Programmänderungen lediglich unwesentlich sind, ein Referent*in mit vergleichbarer Qualifikation eingesetzt wird oder der Veranstaltungsort innerhalb eines Umkreises von 30 km vom ursprünglichen Veranstaltungsort verlegt wird, berechtigen solche Änderungen nicht zum Rücktritt, es sei denn, der Nachweis wird erbracht, dass eine Teilnahme vor dem Hintergrund der jeweiligen Änderungen unzumutbar ist.

Bei der Teilnahme an Online-Seminaren sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich für die Erfüllung der technischen Voraussetzungen für die Teilnahme. Diese finden Sie auf dem Anmeldeflyer vermerkt. Der Link zur Teilnahme wird wenige Tage vor der Veranstaltung an die angegebene E-Mail-Adresse versandt.

WIDERRUFSRECHT

Wenn Sie Verbraucher sind, steht Ihnen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen ein Widerrufsrecht zu. Im Übrigen gelten für das Widerrufsrecht die Regelungen, die im Einzelnen wiedergegeben sind in der folgenden

WIDERRUFSBELEHRUNG

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag des Vertragsschlusses. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Kinderschutzbund-Akademie NRW, Hofkamp 102, 42103 Wuppertal, Telefon: 0202 74 76 588 20, E-Mail: info@ksb-akademie-nrw.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief oder eine E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

FOLGEN DES WIDERRUFS

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kinderschutzbund-Akademie NRW
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202-74 76 588 -20
0202-74 76 588 -10
info@ksb-akademie-nrw.de
www.ksb-akademie-nrw.de

Auxilium gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung sozialer Kreativität mbH
Eingetragen im Handelsregister (HRB) 21337 AG Wuppertal
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH: Krista Körbes

IN TRÄGERSCHAFT

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V., Wuppertal

BANKVERBINDUNG

Sparda-Bank West eG
BLZ 330 605 92
Konto Nr. 57 30 600
IBAN DE48330605920005730600
BIC GENODED1SPW

PLANUNG UND KONZEPTION

Birgit Knauer

REDAKTION

Birgit Knauer

GRAFIK

BC-Design-benjaminclément.de

FOTOS

Adobe Stock

DRUCK

flyeralarm

KINDERSCHUTZBUND-AKADEMIE NRW
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL



WWW.KSB-AKADEMIE-NRW.DE